

Bezugspreis: Monatlich 2 M.

Anzeigen: 30 M., auswärtige 50 M.

Retten: 100 M., auswärtige 150 M.

Totale Familien-Anzeigen 20 M.

Totale Stellenangebote 15 M.

die Seite.

Postkassentor Köln Nr. 18 672.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:

Hermann Reusser.

Verantwortlich:

Hauptredakteur: Pet. Reusser.

Anzeigen: Peter Descrier.

Alle in Bonn.

Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.

Fernruf 66, 566, 567.

Hugenbergs Programm und das Zentrum.

Die Deutschnationale Parteivertriederung hat, wie man aus einer Mitteilung des politischen Gewerkschafts- und Zeitungsblattes entnehmen kann, am Sonntag nicht alle Punkte der Tagesordnung erledigt, diese vielmehr auf eine neue, noch vor Weihnachten einzuberufende Sitzung der deutschnationalen Parteivertriederung verschoben. Auch das von Hugenberg ausgearbeitete Programm ist nicht zur Vortage gekommen. Hugenberg hat sich damit begnügt, in einer Art Einführungssprache zu einigen Fragen der Innen- und Außenpolitik Stellung zu nehmen, ohne jedoch grundsätzliche Fragen aufzuwerfen. Dadurch besteht Unklarheit, wie er sich u. a. zu der Frage der Sozialpolitik, der Frage der Staatsform und damit auch zum Fall Lambach stellt. In politischen Kreisen ist man aber der Auffassung, daß Hugenberg zu diesen Problemen Stellung nehmen muß, nachdem er sie selber mehrfach angesprochen hat, d. h. bevor er zum Parteivorstand gewählt wurde. Auf jeden Fall hat es Hugenberg vermieden, wie man es erwartet hatte, durch Aufstellung eines abgeklärten Programms eine Scheidung der Geister vorzunehmen. Im Gegenteil, er hat in einigen Redewendungen erkennen lassen, daß er nicht mit einer scharfen Kursänderung seine Führertätigkeit beginnen will, sondern daß er, wie sein Vorgänger, demütig bleiben will, die Deutschnationale Partei koalitionsfähig zu erhalten.

Die scharfen Auseinandersetzungen von Marx gegen Hugenberg haben gezeigt, daß das Zentrum bereits einen scharfen Trennungsschritt zwischen sich und dem deutschnationalen Führer Hugenberg gezogen hat. Wenn Hugenberg daran gedacht hat, die Koalitionsfrage vielleicht schon im Zuge der im November zu erwartenden Verhandlungen für die Deutschnationalen aktuell zu gestalten, so dürfte die Rechnung mindestens ohne das Zentrum gemacht haben. Aber auch in der Deutschen Volkspartei scheint keine Neigung zu bestehen, ein Koalitionsexperiment mit Hugenberg zu versuchen, nachdem seine Wahl ebenso geheimnisvoll ist wie sein Programm.

Wie wir erfahren, hat Hugenberg bereits versucht, mit der Stahlhelmleitung Führung zu suchen. Seine Aussprache, die er mit Seidte hatte, soll auch bereits ein gewisses Ergebnis gehabt haben. Es ist jedenfalls nicht zu erwarten, daß das Stahlhelmvollzugsbegehren vor Frühjahr überhaupt diskussionsreif sein wird, wahrscheinlich wird man es zunächst überhaupt zurückstellen. Aus weitlich hierbei die Unterredung Hugenberg-Seidte auswirkt, läßt sich bei der Vertraulichkeit der Aussprache nicht feststellen.

Die amerikanische Regierung zur Reparationskonferenz.

New York, 23. Okt. Nach amtlicher amerikanischer Ansicht werden die Pariser Besprechungen über das Reparationsproblem die beiden nach amerikanischer Auffassung zunächst in Angriff zu nehmenden Ziele, nämlich die Festlegung der deutschen Gesamtverpflichtungen und danach die Ratifizierung des Mellon-Brenger-Abkommens erreichen können. Als diesem Grunde werden die Verhandlungen, die sowohl im Sinne der amerikanischen Wünsche verlaufen, hier mit wohlwollendem Interesse verfolgt. Da zunächst eine Europa allein angehende Vorarbeit zu leisten sei, glaubte Staatssekretär Kellogg die Erwartung ausprechen zu können, daß vorläufig keine Einladung an die Vereinigten Staaten ergehen werde, sich an der Reparationskonferenz zu beteiligen. Wie sehr die amerikanische Regierung gewillt ist, die Rolle eines Zuschauers zu übernehmen, geht aus einer Äußerung des Staatsdepartements hervor, daß eine private Teilnahme eines amerikanischen Bankiers zunächst lediglich auf den Wunsch des Auswärtigen Ministeriums beruhe, obgleich man im Staatsdepartement an sich mit einer Teilnahme amerikanischer Privatpersonen an den Besprechungen einverstanden ist. Die Zurückhaltung Washingtons wird damit erklärt, daß man hier die amerikanische Mitarbeit, nämlich die Genehmigung der Emission deutscher Reparationsbonds, als eine sekundäre Angelegenheit betrachte, die erst in Angriff genommen werden könne, nachdem die Reparationsgläubiger einen definitiven Plan ausgearbeitet hätten. Pariser Meldungen, wonach vorläufig lediglich die Fixierung einer beschränkten Anzahl von deutschen Annuitäten versucht werden solle (s. B. heißt es in Pariser Berichten, die deutschen Jahreszahlungen sollten um etwa hundert Millionen Dollar herabgesetzt werden), wurden in amtlichen Kreisen Washingtons mit Skepsis und Bedauern aufgenommen.

Landbundspräsident Schiele über die Notlage der Landwirtschaft.

WTB Magdeburg, 23. Okt. Auf einer hier abgehaltenen Versammlung des Landbundes der Provinz Sachsen nahm der Präsident des Reichslandbundes, Reichsernährungsminister A. D. Schiele, in einer Rede zu der Notlage der Landwirtschaft Stellung. Das Staats- und Wirtschaftsleben muß in der Statistik seines Aufbaues in Ordnung sein. Wenn es in Unordnung geraten ist, wenn die Fundamente des gesamten Staats- und Wirtschaftsgebäudes ins Schwanken gekommen sind, so ist fremde Hilfe schlechter Trost und auf die Dauer gesehen trügerisch. Je mehr der Weg unserer Außenpolitik mit Enttäuschungen und Misserfolgen gepflastert ist, umso stärker sollten wir die Volksträfte konzentrieren auf die Konsolidierung im eigenen Lande. Die wahre Befreiungspolitik beginnt mit der Binnenpolitik, beginnt mit einer gesunden Bauernpolitik. Unter dem Landvolk will und kann bei den gegebenen Verhältnissen keine rechte Begeisterung für diesen Staat, der den Landmann nicht versteht, aufkommen. Die höchste Aufgabe staatsmännischer Kunst ist es, die vielgestaltigen politischen Kräfte, Bauerntum, vaterländische Bewegung und die großen politischen Parteien, die sich zum gesunden Geiste konservativer Staatsauffassung bekennen, zum operativen Einsatz für den Staat zusammenzufassen. Das Ziel der Politik muß die Sammlung aller bodenständigen Kräfte, ihr Kern und Mittelpunkt muß echte Bauernpolitik sein.

Eine Entschleierung der Reichsregierung zur Frage der Reichsreform.

Auf Grund der getragenen Verhandlungen des Ausschusses erklärt die Reichsregierung:

1. Die Reichsreform muß getragen sein von der Erkenntnis der Notwendigkeit einer starken Reichsgewalt, der Bedeutung der vielfachartigen Eigenarten des deutschen Volkslebens und des Erfordernisses sparsamster Finanzgebarung der öffentlichen Haushalte.

2. Eine territoriale Reorganisation ist erforderlich und darf nicht beschränkt auf solche Gebiete, die infolge Gemengelage einzelner Gebietsteile eine besonders erschwerte und kostspielige Verwaltung haben.

3. Es ist erforderlich, als Glieder des Reichs leistungsfähige Länder beizubehalten. Hierfür ist zu prüfen, wie die

Verwaltung der Länder zu gestalten ist. (Wahl der Landtage, Amtszeit der Landesregierungen, Landesräte).

4. Ferner soll gefordert werden, wie die Organisation des Unterbaus in den Ländern nach einheitlichen Reichsgrundsätzen (Reichsrahmengesetzen) eingerichtet werden kann.

5. Die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen erfordert im Rahmen der Endlösung erforderlich. Deshalb ist zu klären, wie in diesem Falle das Verhältnis des Reichs zu den übrigen Ländern und die Zusammensetzung des Reichsrats gestaltet werden soll.

6. Die Verwaltungsbezirke des Reichs und die Ländergrenzen sind nach Möglichkeit einander anzupassen.

7. Die Einrichtung der Auftragsverwaltung ist in dem Sinne auszuwerten, daß die Reichsregierung die Landesregierungen mit der Ausführung von Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragen kann, so daß die Verwaltung

Das englisch-französische Rüstungskompromiß.

WTB London, 24. Okt. Daily Chronicle zufolge erklärte Lord George gestern Abend auf die Frage nach seiner Ansicht über das Weißbuch: Das Dokument bestätigt, was ich in Plymouth gesagt habe. Die Preisgabe unseres Standpunktes in der Frage der ausgebildeten Reserven bedeutet, daß jede Abrüstungskonferenz eine Komödie sein wird. Es ist ein völliger Verrat an der Sache des Weltfriedens. Nach dieser von uns unterstützten Vereinbarung kann Frankreich ein Heer von fünf Millionen Mann aufrecht erhalten, Polen ein Heer von zwei Millionen, die Tschechoslowakei ein Heer von 1½ Millionen und Italien und die anderen europäischen Länder Heere von fünf Millionen Mann. Der Kellogg-Pakt ist unter diesen Umständen nicht einmal das Fahrgeld Lord Cushingens für seine Reise nach Paris zur Unterzeichnung des Paktes wert.

WTB Paris, 24. Okt. Nach einer Meldung des New York Herald ist man in Washington der Auffassung, daß jede Hoffnung auf eine weitere Beschränkung der Rüstungen zur See in den nächsten zwei Jahren unterbleiben werden müsse. Präsident Coolidge sei der Ansicht, daß das englisch-französische Flottenkompromiß die Möglichkeit einer neuen Verständigung der Seemächte vor 1931, zu welchem Zeitpunkt die zweite Washingtoner Konferenz geplant sei, ausschließe. Präsident Coolidges Äußerungen zeugten von einem Pessimismus hinsichtlich der künftigen Seearüstung, und er werde sich von seinem Amt zurückziehen, ohne das ihm am meisten am Herzen liegende Ideal, die Abrüstung, verwirklicht zu sehen.

Die Pariser Presse und die Veröffentlichung des Flottenkompromisses.

MTB Paris, 23. Okt. Aus dem gestern veröffentlichten französischen Weißbuch und dem englischen Weißbuch will die französische Presse lediglich den Schluß ziehen, daß aus dem Abkommen von neuem die Friedensliebe Frankreichs hervorgehe. Es wird behauptet, daß die Unterredungen in Uebereinstimmung mit den seinerzeit gegebenen amerikanischen Anregungen geführt worden seien.

Die Vintspresse dagegen weist vor allem auf die mit dem Flottenprogramm verknüpfte Frage der Reserven hin. „Quotidien“ protestiert gegen die charakteristische Geheimdiplomatie. Niemals habe die französische Regierung bisher offen bekanntgegeben, daß anlässlich der englisch-französischen Flottenabmachungen auch die Reservistenfrage geregelt worden sei, obgleich zwischen beiden Fragen nicht der mindeste Zusammenhang bestehe. Es handele sich somit um einen wahren Kuhhandel, ohne daß Frankreich den geringsten Nutzen davon gehabt habe.

Londoner Pressestimmen zum Weißbuch.

London, 23. Okt. Das zur Veröffentlichung gekommene englische Weißbuch über das englisch-französische Flottenkompromiß hat nur eine jaghafte Presse. Der Daily Herald bezeichnet das Rüstungskompromiß als einen taktischen Mißgriff. Daily Herald spricht von einer Riesen-dummheit. Die liberale Presse nimmt einig wie ein Mann gegen die Zugeständnisse an die französische Landrüstungstheorie Stellung. Die Landrüstungen werden jetzt als wichtiger betrachtet als die Seearüstungen.

Parker Gilbert fordert Italien zur Mitarbeit auf.

Rom, 23. Okt. Der Reparationsagent Parker Gilbert hat der italienischen Regierung mitgeteilt, daß er aus materiellen Gründen nicht nach Rom kommen könne, daß er aber die Mitarbeit Italiens an der Lösung des Reparationsproblems lebhaft wünsche. Gilbert legte dann dem Duce seine Pläne eingehend dar. Auch Churchill hat aus Paris, nach den ersten Besprechungen mit den französischen Staatsmännern und dem Reparationsagenten, eine Kundgebung an Mussolini gerichtet und ihn um Mitteilung seiner Auffassung gebeten.

Inzwischen hat Mussolini den Minister Pirelli zum italienischen Vertreter im Sachverständigenausschuß zur Lösung der Reparationsfrage ernannt. Italien wird, wie Mussolini schon in seiner Senatsrede vom 5. Juni erklärte, an der Lösung dieses ernsten Problems im Interesse der europäischen und der Weltwirtschaft mitarbeiten.

Parker Gilbert in Brüssel.

WTB Brüssel, 23. Okt. Parker Gilbert wurde um 4 Uhr nachmittags vom König empfangen. Er wird heute Abend Brüssel verlassen. Es bestätigt sich, daß die Unterredung Gilberts mit den Ministern einen allgemeinen Charakter gehabt habe und daß weder Zahlen noch wahrscheinlicher Ort der nächsten Konferenz genannt worden seien.

Dem New York Herald wird aus Brüssel gemeldet, daß in dem Verlauf der Unterredung mit Parker Gilbert belgischerseits der Standpunkt vertreten worden sei, daß die belgische Regierung mit dem System der Dawesannuitäten sehr zufrieden sei, und daß, wie auch immer die anderen Mächte die Herabsetzung der deutschen Zahlungen begünstigen mögen, die Brüsseler Regierung sich einem derartigen Beschluß, soweit er Belgien berührt, immer widersetzen werde.

WTB Paris, 24. Okt. Der Brüsseler Korrespondent des Echo de Paris will über die Unterredungen, die Parker Gilbert gestern in Brüssel hatte, folgendes berichten können: Parker Gilbert habe vergeblich versucht, die Entschleierungen, die die demokratischen Mitglieder in einem vorher abgehaltenen Ministerrat betreffend Aufrechterhaltung der belgischen Forderungen getroffen hatten, in seiner Unterredung mit Frankreich und de la Croix mündlich zu

alsdann nach näherer Anweisung der Reichsregierung geführt wird und für die Ausführung die Verantwortung nicht gegenüber dem Landtag, sondern gegenüber dem Reichstag besteht.

7. Es ist zu prüfen, inwieweit den Ländern zur Erleichterung der Eigenverwaltung Aufgaben übertragen werden können, die nicht als Lebensfragen der Nation vom Reich oder im Auftrag des Reichs zu erledigen sind. Auf vielen Gebieten wird sich das Reich mit einer Übersicht von Gefegen und Anordnungen begnügen und die nähere Durchführung den Ländern unter selbständiger Verantwortung überlassen können.

8. Die Reichsregierung empfiehlt dem Ausschuss, zur Bearbeitung dieser Fragen zwei Unterausschüsse einzusetzen, von denen der erste Vorschläge für die neue Abgrenzung der Länder und Reichsverwaltungsbezirke und deren zweiter Vorschläge für die Zuständigkeit der Länder und deren Organisationen zu machen hat. Dabei bleibt eine gemeinsame Tagung der beiden Ausschüsse vorbehalten.

machen. Bei dem Frühstück, zu dem Ministerpräsident Salazar eingeladen hatte, habe Finanzminister Joutard die Aufgabe gehabt, Parker Gilbert die Augen zu öffnen. Er habe das getan und den Generalagenten daran erinnert, daß die jährlichen Kriegskosten im belgischen Budget dreieinhalb Milliarden ausmachten, während Belgien von Deutschland eine Milliarde Annuitäten erhalte. Die Schlussfolgerung sei, daß Belgien sich jedem Unternehmen widersetzen werde, das die Verminderung des Guthabens zur Wirkung haben könne. Bergweilert habe Parker Gilbert um eine Audienz beim König nachgesucht. Sie sei ihm zugestanden worden, aber auch da sei der Reparationsagent auf einen grundsätzlichen Widerstand gestoßen. Daraufhin habe er sich entschlossen, sofort nach Berlin zurückzukehren.

Ergebnislose Mörderverfolgung.

Johann Heidger doch entkommen.

Nach wie vor spricht man in Köln fast ausschließlich von den Mißgeschicken an der Riehlerstraße. Die Kölner Blätter widmen den Vorgängen ganze Spalten in besonders starker Aufmachung. Die Gegend in der Nähe des Reichensperger Platz gleich einem Kriegsbild. Auch gestern nachmittag gelang es noch nicht, den entkommenen Verbrecher Heidger aufzuspüren. Die Nachforschungen werden in den Nachmittagsstunden mit großem Aufgebot von Polizei- und Kriminalmannschaften fortgesetzt. Da man annimmt, daß sich der Verbrecher noch in Köln aufhält, sind die Bahnhofe streng bewacht und alle Hauptlandstraßen, die von Köln aus führen, werden sorgfältig überwacht, um ein Entschlüpfen unmöglich zu machen. Im übrigen ist noch nachzutragen, daß bei der Durchsuchung des Geländes am Riehler Wall der Koffer der Gebrüder Heidger und ein Mantel gefunden wurde. Neben dem halbgeöffneten Koffer, in dem sich außer einem Paar neuen Handschuhen verschiedene Stücke schmutzige Wäsche befand, lag eine mit mehreren Schuß geladene Pistole. Anscheinend hatte der flüchtige Mörder im letzten Augenblick noch einige Wertgegenstände aus dem Koffer genommen. Daß die beiden Mörder noch die Dreistigkeit hatten, sich frei in Köln zu bewegen, geht daraus hervor, daß man in der Manteltasche eine Eintrittskarte für eines der ersten Kinos von Köln sowie zwei Straßenbahnfahrtscheine vorfand.

Dem amtlichen Polizeibericht entnehmen wir noch folgende ergänzende Darstellung unserer gestrigen Meldung:

Die Absperrung und Durchsuchung des Häuserdreiecks zwischen dem Riehler Wall, dem Niederländer Ufer und der Oppenheimstraße dauert fort. Spuren der Täter sind dabei nicht gefunden worden.

Aus der Stadt und der Umgegend gehen der Kriminalpolizei viele Nachrichten zu, daß man bald hier, bald dort den überlebenden Heidger gesehen habe. Die Nachrichten, die alle geprüft werden, sind bisher nicht bestätigt. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Mitarbeit fortzusetzen. Es wird weiter jede Nachricht geprüft. Eine Mitteilung ungeprüfter Nachrichten an die Öffentlichkeit unterbleibt nach wie vor.

Wie die Verbrecher in Köln lebten.

Während die Leitung der Kölner Kriminalpolizei über die Vernehmung des am Samstag früh festgenommenen Lindemann nichts bekanntgibt, mit der Begründung, daß es den Gang der Untersuchung störe, sind die Essener Zeitungen in der Lage, ausführlich über diese Vernehmung zu berichten, da ein Essener Polizeirat am Sonntag in Köln war und nach seiner Rückkehr die Presse ausführlich unterrichtete. Die drei Verbrecher hielten sich auf in Hagen, Gießen, Frankfurt a. M., München, am Staffelsee, wieder in München, worauf sie etwa Mitte September über Frankfurt nach Köln kamen, wo sie bis zum 7. Oktober blieben. Nach einem Mißgeschick nach Rüdesheim nahmen sie in Köln von ihrer alten Wohnung bei einem Postbeamten in der Riehler Straße wieder Besitz. Dieser Postbeamte schloß, nachdem er sich ziemlich weit mit seinen Mietern eingelassen hatte, Verdras und machte die Polizei auf sie aufmerksam.

Die Frau des Postbeamten schaffte sich durch Zimmervermietten einen Nebenverdienst. Sie hatte die Gemächer ihre Zimmer in den späten Abendstunden am Hauptbahnhof anboten. Auf diese Weise kamen auch die Heidger und Lindemann in die Wohnung. Sie nannten sich Heinz Heid, Karl Heid und Karl Lind.

Es ist festgestellt, daß der Postbeamte mit den Verbrechern

wiederholt bis spät in die Nacht gezech hat. Aus diesem Grunde kümmert sich auch seine vorgesetzte Behörde um die Angelegenheit. Einer der Räuber hatte auch den Versuch gemacht, in das Schlafzimmer eines Dienstmädchens einzudringen. Bei der Rückkehr von Rü-

Ergebnis der Reichsreformbesprechungen.

— Berlin, 24. Okt. Das bisherige Ergebnis der Reichsreformbesprechungen läßt zweifellos einen Schritt nach vorwärts erkennen. Jedenfalls bedeutet die Stellungnahme des Reichsabinetts ein vorübergehendes Befremden zum Einheitsstaat, zu dem sich die wichtigsten Länder im einzelnen noch erklären müssen. Wenn man auch nicht erwarten konnte, daß dieser vom Reichsabinet zur Reichsreform gefasste Beschluß bereits für den absoluten und bedingungslos konzentrierten Einheitsstaat eintritt, da ein solcher Beschluß die Wirklichkeit der Verhältnisse außer acht lassen würde, so läßt er doch den Willen erkennen, die mit akademischen, bürokratischen und sonstigen Zweifeln behafteten Fragen in die freie Luft praktischer Vorschläge zu stellen.

Wie der Luther-Bund so erklärt auch das Reichsabinet die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen im Rahmen der Endlösung für erforderlich. Ueber die Einzelheiten wird natürlich noch mit Preußen und mit den anderen Ländern mehr ausführlich gesprochen werden müssen, wie ja überhaupt der Weg bis zur Verwirklichung noch sehr weit sein wird.

Die Beratungen der nächsten Monate über die Erneuerung des Reiches betreffen, was ja allmählich allgemein erkannt worden ist, ein Lebensproblem der Nation. Sie stehen in ihrer Bedeutung vielleicht hinter der Arbeit der Nationalversammlung von 1919 keineswegs zurück. Deshalb darf man auch nicht erwarten, daß das Endziel mit einem Schläge erreicht werden kann.

Neue Deutschnausweisung in Pommern.

Die Deutschnausweisung in Pommern hat einen beispiellosen Grad erreicht. Sie äußert sich in der letzten Zeit besonders durch Drangsalierungen gegen die Grundbesitzer, die von aufdringlichen Beamten mit der Nachricht über eine bevorstehende Liquidation bedrängt werden.

desheim lasen die drei Burtschen ihren Stedbrief und wurden stuhig. Sie hatten die

Abficht, sich am Samstag aus dem Staube zu machen. Durch die hohe Belohnung veranlaßt, erstattete der Postbeamte am Samstag früh Anzeige.

Zwei Kriminalbeamte und vier Hilfsbeamte begaben sich in das Haus und in die unter dem Zimmer der Verbrecher liegende Wohnung im dritten Stod. Die Inhaberin dieser Wohnung soll die Beamten noch darauf aufmerksam gemacht haben, daß

die Zahl der Polizeibeamten wohl nicht genüge, um drei so schwere Verbrecher festzunehmen. Sie habe so gar ihren Fernsprecher zur Verfügung gestellt, um ein Ueberfallkommando herbeizurufen. Von 8½ bis 11½ Uhr hielten sich die Beamten auf dem dritten Stod auf, da die Frau des Postbeamten ein vorher verabredetes Zeichen nicht gab. Die Frau sollte einem gegenüber dem Hause aufgestellten Polizeibeamten mit einem Taschentuch winken, wenn die Verbrecher beim Koffe saßen, da die Polizei annahm, daß sie dann nicht bewaffnet seien.

Die drei Verbrecher hatten sich in Köln das Leben recht angenehm gemacht. Sie schliefen in der Regel bis 12 Uhr mittags, gingen am Nachmittag und in der Nacht aus und kamen früh morgens, oft mit Frauen, nach Hause. Der flüchtige Johann Heidger ist am Hinterkopf verwundet. Der getötete Heidger ist der jüngere, der den Stedtschuf in der linken Schulter und die Verletzung an der linken Gesichtshälfte hatte.

Der gefaschte Heidger ist am Hinterkopf verletzt und trägt einen Heftpflasterverband, der bei aufgesetztem Hut nicht sichtbar ist.

Das Befinden der Opfer.

Von den beiden Herren, die am Samstag von den beiden Heidger verunehrt wurden, steht der Kraftfahrer Wilhelm Datz, der am rechten Oberarm verletzt ist, in ärztlicher Behandlung; der Kaufmann Dohrweiler, der einen Oberschenkelsschuß bekommen hat, befindet sich verhältnismäßig gut.

Der am Samstag verletzte Landjäger Schmitz ist nunmehr außer Lebensgefahr. Bei dem am Montag getroffenen Oberwachmeister Stommel besteht keine Lebensgefahr.

Im Zustand des Gärtners Willi Peters, der am Montag einen Bauchschuß erhalten hat, ist leider noch keine Besserung eingetreten.

Entgegnung der Polizei auf Presseangriffe wegen der Heidgerfalle.

Am Anschlag an die Verlobten der Gebrüder Heidger sind von Presseberatern Vorwürfe gegen das Polizeibüro erhoben, die sich zum Teil auf die polizeiliche Aktion, zum Teil auf die polizeilichen Mitteilungen an die Presse beziehen. Soweit es sich um die polizeiliche Aktion handelt, ist es nicht möglich, öffentliche Aufklärung zu geben, so lange einige Beamte wegen Verwundung nicht zu vernehmen sind. Das Polizeipräsidium lehnt es ab, aus schwebenden Kriminaluntersuchungen Tatsachen mitzuteilen, die nur sensationelle Bedeutung haben. Es ist nach wie vor bereit, der Presse Mitteilungen zu machen, die für die Öffentlichkeit sachliches Interesse haben. Alle Mitteilungen können nur im Zusammenhang des ganzen Verfahrens gemacht werden, so weit es ohne Störung dringlicher Arbeit der Beamten geht.

Raubüberfall im Berliner Theater des Westens.

Berlin, 24. Okt. Auf die Kasse des Theaters des Westens wurde gestern Abend ein Raubüberfall verübt. Ein junger Mann kam gegen 6 Uhr, als der Kassenvorraum noch leer war, an den Schalter und stellte einige Fragen. Dann rief er plötzlich einen Revolver aus der Tasche, legte auf die beiden Kassiererinnen an und bedrohte sie mit Erschießen, wenn sie nicht sofort das Geld herausgäben. Eine der Kassiererinnen flüchtete aus dem Kasserraum und rief laut um Hilfe. Als Passanten herbeieilten, floh der Räuber ohne Beute auf die Straße. Dort sprang er in ein leeres Auto. Es gelang ihm jedoch nicht, den Wagen in Gang zu bringen, und er konnte in dem Auto von der Polizei verhaftet werden.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Vom Luftschiff „Graf Zeppelin“.

Landung in Friedrichshafen, nicht in Staaken.
Friedrichshafen, 22. Okt. Von maßgebender Stelle wird bekannt, daß nach den von Dr. Eckener vor seiner Amerikafahrt getroffenen Dispositionen die Rückkehr des Luftschiffes von Amerika direkt nach Friedrichshafen erfolgen wird. Eine vorherige Zwischenlandung in Staaken bei Berlin käme aus den verschiedensten Gründen nicht in Frage. Bis zum 28. Oktober wird zwar in Staaken der Ankerplatz mit dessen Montage Anfang kommender Woche begonnen wird, fertiggestellt sein, doch hält man es in Friedrichshafen für ausgeschlossen, daß Dr. Eckener das Schiff nach einer so langen Reise auch nur für ein oder zwei Tage an den Ankerplatz legen würde, weil auf diese Weise die ermüdete Besatzung nicht zur Ruhe käme. Bei der Verankerung am Mast muß nämlich für alle Fälle immer eine Wache, also ein Drittel der Besatzung an Bord bleiben, damit im Falle des Eintritts plötzlichen Unwetters das Schiff schnell ausweichen könnte, um einer Beschädigung am Boden zu entgehen. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß der „Graf Zeppelin“ erst nach gründlicher Ueberholung und Auffüllung der Trag- und Brenngaszellen von Friedrichshafen aus bei günstiger Wetterlage zum Besuch nach Berlin an den Staatener Ankerplatz kommen wird, um der Bevölkerung der Reichshauptstadt Gelegenheit zu geben, den Luftkrieger und seine Einrichtungen aus nächster Nähe zu besichtigen. Wo nach der Rückkehr aus Amerika der offizielle Empfang für Dr. Eckener stattfinden wird, ob in Friedrichshafen oder in Berlin, steht noch nicht fest. Sicher ist dagegen, daß die Stadt Berlin den Zeppelin-Deuten eine feierliche Begrüßung bieten wird.

Das Höhenfeuer wieder repariert.
New York, 22. Okt. In Lakehurst schreibt die Ueberholung des „Graf Zeppelin“ rüstig fort. Das Höhenfeuer ist so weit repariert, daß gestern die Baumwollbrennung befestigt werden konnte. Außerdem wurde der Turm, das an die Stelle des Blaugases bei dem Rückflug treten soll, mit dem hinteren Steuerbordmotor ausprobiert. Der Motor lief fünf Minuten 1000—1200 Umdrehungen. Nach dem Urteil der Ingenieure hat das Gas die gleichen Qualitäten wie das Blaugas. Zwar ist es etwas schwerer, doch ist der Gewichtsunterschied so, daß es nicht mit Blaugas vermischt werden könnte. Die Ventile müssen aber etwas verändert werden. Von dem Blaugas, das in Kentucky gewonnen wird, sind 3000 Flaschen vorhanden. Außerdem sind 10 000 Kubikmeter Wasserstoff bereitgestellt, um die Ballons des Zeppelin nachzufüllen.

Todessturz aus dem D-Zug.
Düsseldorf, 23. Okt. Gestern Abend 23 Uhr stürzte bei Großenbaum eine Dame aus dem Fenster eines Wagens des D-Zuges Berlin—Köln. Sie erlitt einen doppelten Schädelbruch und andere Verletzungen und war auf der Stelle tot. Der Zug erlitt eine Verspätung von 40 Minuten.

Beginn des Ägypter Landfriedensbruchprojektes.
WTB Ägypt, 23. Okt. Hier begann heute der Prozeß gegen 59 Landwirte, die wegen Landfriedensbruchs, Beleidigung und Aufruhr anlässlich einer politischen Demonstration am 12. März gegen das Finanzamt Ägypt angeklagt sind, bei der eine große Anzahl Fenster Scheiben des Finanzamtes zertrümmert sowie das Hoheitszeichen abgerissen wurde, und es zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen war. Da die Räume des Amtsgerichts nicht ausreichten, muß das erweiterte Schöffengericht aus Privathäusern unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors des Borsig in dem großen Tanzsaal eines Hotels tagen.

Vor der Bühne ist der Richterisch aufgestellt, an den beiden Seitenwänden des Saales stehen die Stühle für die Angeklagten, unter denen sich der Hauptzeugsführer des Landbundes Ostpreußen, Cordes, der Güterverwalter von Jena, Krumbein, der Reichstagsabgeordnete, Gemeindevorsteher und Bauernratsmitglied Staacke befinden. Anschließend an die Stühle der Angeklagten stehen vier Stühle für die mehr als 80 Zeugen. Mitten im Saal ist der Tisch des einzigen Verteidigers, Rechtsanwalt Bloch-Berlin, aufgestellt. Die Reichspost hat für die zahlreich erschienenen Pressevertreter eine Anzahl Fernsprecheinrichtungen aufgestellt.

Im Landfriedensbruch-Prozeß wurden am Dienstag insgesamt zwölf Zeugen vernommen, desgleichen auch die Hauptangeklagten. Der größte Teil der Vernommenen bestritt, an den Ausschreitungen teilgenommen zu haben, andere erklärten, diejenigen zu kennen, welche die Beamten geschlagen haben sollen, weigerten sich aber, die Namen zu nennen. Der Hauptangeklagte, Major a. D. Cordes, hat die Kundgebung vorbereitet und durchgeführt. Gewalttätigkeiten seien nicht geplant gewesen. Die Erregung sei erst entstanden, als die Schupo hinzugezogen worden sei. Es sei ihm dann nicht mehr möglich gewesen, die Gemüter zu beruhigen. Die Hauptschuld maß der Angeklagte den Spitzen der Ägypter Behörden zu. Hätten der Landrat und der Finanzamtsleiter zu der Versammlung, wie es üblich gewesen sei, gesprochen, so wäre nichts geschehen. In ähnlicher Weise äußerte sich der Landbundesführer von Jena, sowie auch der Reichstagsabgeordnete und Gemeindevorsteher Staacke. Die Beweisaufnahme wird noch bis Ende dieser Woche dauern.

Weitere Zeugenvernehmungen im Essener Prozeß.
WTB Essen, 23. Okt. Am heutigen siebenten Verhandlungstag im Hufmann-Prozeß sagte der Amtsgerichtsrat Dr. Meyer, der die Voruntersuchung leitete, aus, Dr. Rutter habe ihm erzählt, Hufmann sei vollkommen überrascht gewesen, so, als ob er von der Tat nichts gewußt habe. Er habe mehrfach gefragt, ob das wahr sei, und Dr. Rutter habe immer wieder beteuern müssen: Ja! Ja! Helmut Daube. Diese Angaben, die sich vollkommen mit den Aussagen der Angeklagten decken, hätten den Zeugen als Untersuchungsrichter bestimmt, Hufmann nicht in Haft zu behalten.

Die Behrer Hufmanns, die ihn z. T. seit Sexta kennen, geben ihm durchaus das Zeugnis eines guten und lebenswürdigen Schülers, der eine gute Erziehung genossen habe, der Tadel nicht nachtrage, sondern in offener Weise sofort um Entschuldigung bitte.

Dann wird der Bademeister vernommen, der bekundet, daß Hufmann tatsächlich starkes Fäulnis gehabt habe.

Medizinalrat Dr. Wards gibt an, daß Hufmann nach seiner Beobachtung sehr leicht und so stark blutete, daß in kurzer Zeit bereits Tropfen auf seine Kleidung fielen. Er bestätigte damit Hufmanns Angaben.

Nach nebenstehenden Zeugnisaussagen spricht Rector Bleibömer über seinen Pflegeohn und sagt, daß er von einer anormalen Veranlagung bei ihm nichts bemerkt habe.

Nach einer Pause erhebt sich der Staatsanwalt und erklärt, die Polizei von Groß-Reken habe den Oberstaatsanwalt angelockt und ihm mitgeteilt, ein Dinkel des Weggergeßelens Ostendorf aus Gladbeck, der sich vor einiger Zeit erschossen, habe mitgeteilt, daß Ostendorf in der Mordnacht zu Daube und Hufmann gestochen sei. Ostendorf habe geäußert, Hufmann werde sich schon herausheben, er sei ein geistvoller Junge.

Der Zeuge Rasfeld habe kurz vor dem Mord den Daube mit zwei Personen gesehen. Der Staatsanwalt bittet, zu

Blutgruppenzugehörigkeit bei Aufklärung von Verbrechen.

Von Dr. med. Mag. Grünwald-Dortmund.

Die Erforschung der Blutgruppen, eine Ergründung der neuesten Zeit, hat bereits so viele und in verschiedener Hinsicht bedeutungsvolle Ergebnisse erzielt, daß wir durch nachfolgenden Auslass einige Sachmannes unsere Leser über den Stand der Angelegenheit unterrichten möchten.

Die Blutbestandteile, welche für die Eigenart, die Individualität des Blutes in Betracht kommen, sind erstens die roten Blutkörperchen und zweitens die Blutflüssigkeit, das Blutserum. Umfassende Erfahrungen haben folgendes Ergebnis gehabt:

Die menschlichen Blutkörperchen besitzen die Fähigkeit, durch das Serum anderer Menschen agglutiniert, d. h. miteinander verklebt zu werden bzw. das Serum besitzt die Fähigkeit, die roten Blutkörperchen anderer Personen zu agglutinieren, und zwar handelt es sich hierbei um konstante, also bleibende Merkmale. Die wissenschaftlichen Untersuchungen des letzten Jahrzehnts geben zu der Annahme Berechtigung, daß die

menschlichen roten Blutkörperchen

zwei voneinander unabhängige Eigenschaften oder Bestandteile besitzen können, welche die Verklebung (Agglutination) erzeugen, und welche man allgemein mit den griechischen Buchstaben A und B bezeichnet. Diese Stoffe führen dann zur Verklebung der Blutkörperchen, wenn sie mit den entsprechenden Stoffen zusammengebracht werden, welche im menschlichen Blutserum enthalten sein können. Diese im Serum etwa enthaltenen und ebenfalls unabhängig voneinander existierenden Stoffe, also die im Blutserum vorhandenen Erzeuger der Verklebung (Agglutinine), bezeichnet man mit den griechischen Buchstaben Alpha und Beta. Trennt man durch einen Schleuderversuch Blutkörperchen und Blutflüssigkeit voneinander, so daß die Blutkörperchen sich am Boden absetzen und die Blutflüssigkeit über ihnen steht, so erfolgt eine Verklebung oder Zusammenballung der roten Blutkörperchen dann, wenn man Blutkörperchen A mit dem im Blutserum enthaltenen Agglutinin Alpha oder wenn man Blutkörperchen B mit dem im Blutserum enthaltenen Agglutinin Beta zusammenbringt. Zum besseren Verständnis dieses Vorganges wird häufig folgende bildliche Darstellung angewandt: Man nimmt an, es gäbe Blutkörperchen mit einem runden Loch (A) oder mit einem vieredigen (B), ebenso Blutflüssigkeit (Serum) enthaltend runde Doppelhaken (Alpha), oder edige Doppelhaken (Beta); treffen nun Dusen und Haken zusammen, welche zu einander passen, so werden die Blutkörperchen „aneinander gefettet“, „zusammengeballt“, „verankert“, „agglutiniert“. Da das im lebenden Körper zirkulierende Blut flüssig sein muß, um seine lebenserhaltende Tätigkeit auszuüben, so kann ein und derselbe Mensch niemals Blutkörperchen und Blutflüssigkeit haben, welche die gleichen Dusen und Haken besitzt, weil sonst seine Blutkörperchen zusammengeballt, also verklebt wären.

Nach Janst gibt es bei den Menschen vier Gruppen von Blutarten: Die erste Gruppe 1 enthält Blutkörperchen weder mit der Eigenschaft A noch B, aber im Blutserum beide Agglutinine (Alpha und Beta), d. h. also bildlich gesprochen runde und edige Doppelhaken; die zweite Gruppe 2 enthält Blutkörperchen A und im Blutserum das Agglutinin Beta, d. h. also bildlich Blutkörperchen mit einem runden Loch und edige Doppelhaken im Blutserum; die dritte Gruppe 3 besteht aus Blutkörperchen B mit einem vieredigen Loch und Serum, welches runde Doppelhaken sein eigen nennt; die vierte Gruppe 4 schließlich enthält Blutkörperchen A und B, also bildlich Blutkörperchen mit einem runden und edigen Loch, jedoch im Serum keine Agglutinine.

Die Erfahrung hat nun gelehrt, daß jeder Mensch einer dieser vier Blutgruppen angehören muß,

und zwar bleibt die Blutgruppenzugehörigkeit während des ganzen Lebens unverändert; beim Säugling sollen freilich im ersten Lebensjahr die Alpha- und Beta-Eigenschaften der Blutflüssigkeit sich noch nicht sicher nachweisen lassen. Da die Blutgruppenzugehörigkeit unveränderlich ist, so kann ihre Feststellung jederzeit nachgeprüft werden. Die Zugehörigkeit des Menschen zu einer der vier Blutgruppen erfolgt durch Vererbung und zwar geht von Vater oder Mutter nicht die Blutgruppe in ihrer Gesamtheit auf das Kind über, sondern die vier Eigenschaften von Blutkörperchen und Blutflüssigkeit zusammen spalten sich bei der Vererbung wahrheitsgemäß nach der bekannten Mendelschen Regel auf, so daß im Blute von Vater oder Mutter Blutkörperchen A vorhanden gewesen sein müssen, wenn ein Kind dieser beiden Blutkörperchen A aufweist, oder umgekehrt, ein Mensch mit Blutkörperchen A besitzt Eltern, von welchen einer in seinem Blut Blutkörperchen A enthält; das gleiche gilt für Blutkörperchen B und für das Blutserum Alpha und Beta.

Das Verhältnis der Blutgruppen zu einander ist bei den verschiedenen Völkern nicht ganz gleich. Unter den Deutschen gibt es Angehörige der Gruppe 1 etwa 40 Prozent, der Gruppe 2 etwa 45 Prozent, der Gruppe 3 12 Prozent und der Gruppe 4 5 Prozent. Nach den Untersuchungen des Ehepaars Hirsfeld auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz während des Weltkrieges ist die Gruppe 2 bei mittel- und nordeuropäischen Völkern mehr verbreitet. Sowohl nach dem Osten wie nach dem Süden hin nimmt

bestehen, daß der Dinkel des aus dem Leben geschiedenen Ostendorf, der Schmiedemeister Theodor Ullrich aus Groß-Reken und sein Sohn, der Weggergeßel Franz Ullrich, als Zeugen geladen werden.

Der Vorsitzende läßt die beiden Zeugen für Donnerstag laden. Hierauf wird Frau Rector Daube erneut vernommen und soll sich über den Charakter ihres Sohnes äußern. Bei ihrer erneuten Vernehmung gibt Frau Rector Daube eingehend Auskunft über die Charaktereigenschaften ihres Sohnes, den sie als phantasiebegabt, durchaus wahrheitsliebend, gewissenhaft und religiös bezeichnet. Tugend etwas besonders nachteiliges für Hufmann kann sie nicht angeben.

Rector Daube spricht gleichfalls noch über seinen Sohn und Hufmann. Besondere Intimität zwischen beiden habe er niemals bemerkt. Der Zeuge wird dann noch einmal vernommen über seinen Auspruch, nachdem er gehört hatte, daß die Leiche seines Sohnes geschändet sei: „Dann hat Hufmann es getan.“ Er wollte damit nur zum Ausdruck bringen, daß sein Sohn nicht Selbstmord begangen habe, wie ihm das von den Kriminalbeamten fortwährend zu seiner großen Erregung gesagt worden sei.

Im Anschluß hieran wird Fräulein Ilse Kleinbömer, die Pflegehelferin Hufmanns, vernommen. Sie hat ihren Pflegebruder in der Mordnacht nicht nach Hause kommen hören und hat ihn zum ersten Male nach der Tat gesehen, als er von der ersten Vernehmung zurückkam. Karl habe damals zu Hause gesagt: „Ich war es nicht“, und alle hätten ihm geglaubt.

Nach der Vernehmung zweier weiterer Zeuginnen, die beide über Hufmann nichts Nachteiliges auszusagen können, wird die Verhandlung auf morgen verlagert.

Ein Sportflieger tödlich verunglückt.

WTB Berlin, 23. Okt. Heute nachmittags stürzte der Landwirt und Sportflieger Rudolf Kramer aus

der Provinz der Fälle, in denen Gruppe 2 festgestellt wird, ab, jedoch die Völker um das Mittelmeer, die Grenzländer zwischen Asien und Europa nur 10 Prozent der Gruppe 2 besitzen und die Anden, Ananiten und Neger weniger als 30 Prozent. Die Gruppe 3 weist eine entgegengelegte Tendenz auf: Bei den am meisten westlich liegenden Völkern wird sie am wenigsten ausgesprochen gefunden (bei den Engländern nur 10 Prozent) und steigt bis zu den Indern an, von welchen einzelne Stämme 60 Prozent besitzen. In unseren Breiten überwiegt also die Gruppe 2, während die Gruppe 3 nach dem Osten und Süden hin zunimmt. In Mitteleuropa gehören etwa 40 Prozent der Bevölkerung der Gruppe 1 an, 40 Prozent der Gruppe 2, 15 Prozent der Gruppe 3 und 5 Prozent der Gruppe 4. Die Blutgruppen weisen innerhalb größerer Bezirke eine überraschend

gleichmäßige Verteilung unter den Menschen auf, in verschiedenen Gegenden der Erde zeigt aber die Relativität des Vorhandenseins der einzelnen Gruppen bemerkenswerte gleichmäßige Variationen.

Die Gruppe 3 findet man gehäuft bei Anfaßen der Nerventätigkeit, bei geistig bestellten Personen und bei den Verbrechern, besonders unter den Unverbeiratheten, den Rassen, deren moralische Minderwertigkeit ja ebenfalls einen Defekt darstellt. Selbstverständlich ist dieses Merkmal nur im Rahmen anderer Merkmale zu verwenden; keinesfalls ist ein Angehöriger der Gruppe 3 ohne weiteres deshalb verbrecherisch veranlagt, weil er zu dieser Gruppe gehört. Die Blutgruppe gibt nur im Zusammenhang mit anderen körperlichen und geistigen Merkmalen gewertet ein Bild der Gesamtpersönlichkeit, so daß ihr Kennzeichen lediglich zu beachten ist im Rahmen der gesamten Persönlichkeitsforschung.

Die Blutgruppenbestimmung kann auch zur Diagnose in der gerichtlichen Medizin dienen, z. B. bei Prüfung von Blutspuren. Wenn bei Feststellung von Blutspuren ein und das Verdächtige angibt, diese Blutspuren stammen von seinem eigenen Vatersblut her und die Blutgruppenbestimmung ergibt, daß das Blut des Verdächtigen einer anderen Gruppe angehört wie das Blut des Verdächtigen, so kann unmöglich der Verdächtige von dem Verdächtigen herühren. Eine solche Erkenntnis führt häufig zur Ueberführung des wirklichen Täters, denn sie ist mit ein Baustein zum Beweise der Täterschaft. Die Verwertbarkeit der Blutgruppenforschung zum Zweck der Prüfung der Täterschaft kann niemals im positiven Sinne erfolgen, d. h. niemals positiv die Täterschaft feststellen. Die Blutgruppenmerkmale sind ja keine Individualmerkmale, sondern Gruppeneigenschaften. Wenn ein der Aufklärung eines Verbrechens Verdächtig die erforderliche Blutgruppe besitzt, so kann er der Täter sein, aber er muß es nicht sein, weil vielen Personen die gleiche Blutstruktur zukommt. Die Bedeutung der Blutgruppenzugehörigkeit für die Prüfung der Täterschaft, welche besonders bei Verbrechen häufig zu gerichtlichen Streitfällen führt, besteht darin, daß durch die Bestimmung der Blutgruppenzugehörigkeit die Täterschaft gegebenenfalls ausgeschlossen werden kann. Es ist also immerhin möglich, in gewissen Fällen ein gerichtliches Gutachten hinsichtlich der Täterschaft beizubringen und zwar auf Grund der Blutgruppenbestimmung.

Blutgruppen und Vaterschaft.

Ein interessantes Thema beschäftigte das Potsdamer Schwurgericht in einer Sitzung, die bis gegen Mitternacht dauerte. Wegen Mordbetrugs hatten sich der frühere Militärbandenführer Unteroffizier Martin Höfner vom 3. Artillerie-Regiment in Jüterbog und die Arbeiterin Elise Wegner zu verantworten. Am 30. März 1926 schloß die Angeklagte einem Knaben das Leben. Als Vater des Kindes gab die Mutter auf dem Jugendamt den Unterwachtmeister Rauter aus Jüterbog an. In dem darauffolgenden Unterwachtmeisterprozeß bestritt Rauter die Vaterschaft nicht, weil er sich aber, zu sagen, da die Wegner ihm erzählt habe, daß sie auch Höfner ihre Gunst in der fraglichen Zeit geschenkt habe. Die Wegner und Höfner beschworen in dem Unterwachtmeisterprozeß, daß gar nicht gekannt zu haben. Rauter wurde daraufhin zur Zahlung verurteilt. Später wurde nun aber noch eine andere Feststellung gemacht. Hierunter wurde eine Blutgruppenuntersuchung durch Professor Schiff (Berlin) vorgenommen. Das Resultat war: Der Knabe gehört zur sogenannten Blutgruppe B. Die Mutter und der angebliche Vater, Rauter, gehören beide zur sogenannten Blutgruppe O. Die Vererbung der bei dem Knabe festgestellten Blutgruppe B erfolgt aber, wie festgestellt ist, nach folgendem Satz: Findet sich eine Blutgruppe B bei dem Knabe, so muß sie auch bei den Eltern vertreten sein. Im vorliegenden Falle ist die Blutgruppe B nun weder bei der Mutter noch bei dem angeblichen Vater, bei Rauter, vorhanden.

Auf Grund dieser medizinischen Feststellung wurden die Wegner und Höfner wegen Mordbetrugs angeklagt. In der folgenden Verhandlung gab die Wegner zu, einmal bei Höfner gewesen zu sein. Höfner wollte sich aber auf die Wegner nicht mehr bestimmen können. Die Beweisaufnahme ergab dann auch, daß Höfner aus zeitlichen Gründen gar nicht in Frage kam. Also war nur der Vater? Die Blutgruppenuntersuchung sprach von einem Fremden. Was in die letzten Nachstunden wurde verhandelt. Immer wieder bestritt die Angeklagte, nach einem dritten Mann ihre Gunst geschenkt zu haben. Endlich gestand das Mädchen unter Schwören ein, in der fraglichen Zeit mit einem Mann zusammengekommen zu sein, den sie gar nicht kenne. Der Angeklagte Höfner wurde auf Grund dieses Geständnisses freigesprochen, die Angeklagte Wegner wegen Mordbetrugs zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Hafenberg (Ostpreußen) mit einem Flamingo-Flugzeug in der Staaken Heide ab. Das Flugzeug geriet beim Abstart in Brand. Der Führer wurde verbrannt unter den Trümmern aufgefunden.

Schweres Flugzeug-unglück in Arizona.

WTB Tucson (Arizona), 23. Okt. Ein Flugzeug, das einen Erkundungsflug zur Auffindung eines vermeintlichen Knaben unternommen hatte, stürzte ab. Vier Insassen wurden getötet.

Ein Brief des ehemaligen Kronprinzen über die Novembertage 1918.

Berlin, 22. Okt. Die „Welt am Montag“ veröffentlicht einen bisher unbekannten Brief des ehemaligen deutschen Kronprinzen aus Wieringen vom 19. August 1919 an einen Prinzen zur Lippe, damals einen der wichtigsten deutschen nationalistischen Agitatoren. In diesem Brief behauptet der ehemalige Kronprinz nach den schwersten Angriffen gegen den Prinzen von Baden, daß der Umsturz vom 9. November 1918 ein abgekartetes Spiel zwischen dem Prinzen von Baden, dem Abgeordneten Scheidemann und dem General Groener gewesen sei. Wenn General Ludendorff noch dagewesen wäre, so hätte er den Kaiser von der Notwendigkeit des Durchgreifens überzeugt. Die Offiziersversammlung, nach der dem Kaiser erklärt wurde, die Truppen ständen nicht mehr hinter ihm, sei eine Farce gewesen und ganz heimlich einberufen worden. Er selbst habe vorher nichts davon gewußt. Die meisten Teilnehmer hätten von einer Revolution überhaupt nichts gewußt, und nur durch die Vorträge des Feldmarschalls von Hindenburg und des Obersten Heyne seien sie erschüttert worden. Hätte der damalige Kaiser damals zu ihnen gesprochen wie Friedrich der Große vor Leuthen, so hätten sie

sich ihm alle zur Verfügung gestellt. Die ganze Sache sei eine „schamlose Farce“ gewesen. Hindenburg und Groener hätten dem Kaiser erklärt, seine Truppen ständen nicht mehr zu ihm. Graf Schulerburg und er, der Kronprinz selbst, hätten vergeblich auf das energischste das Gegenteil behauptet. Groener habe nicht einmal für nötig gehalten, die Stellungnahme des Kaisers abzumachen, was allein genügt, um ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen. Der Kaiser habe noch auf der Fahrt zum Bahnhof die Wacht gehabt, an Ort und Stelle zu bleiben und nicht nach Holland zu gehen. Der Kronprinz behauptet, er habe gewußt, daß Deutschland der Katastrophe zutriebe, als der Kaiser den Prinzen von Baden zum Reichstagsmarschall gemacht habe; denn dieser sei ein unklarer, schwächlicher Utopist von unzuverlässigem Charakter und von Natur feige. Lange vor der Revolution habe er mit dem Prinzen von Baden ein sehr erregtes Telefongespräch geführt, in dem er darauf aufmerksam machte, daß es höchste Zeit sei, in Berlin gegen die revolutionären Tendenzen durchzugreifen. Er wisse, daß die Truppen systematisch aus der Heimat heraus vertrieben worden seien. Die Vintspresse hätte jahrelang zerküßendes Gift in die kämpfenden Truppen gegossen, und die Staatsregierung, die im sozialdemokratischen Fahrwalser geschwommen sei, wäre für keine durchgreifende Maßregel zu haben gewesen. Die Friedensresolution des Reichstages wäre der schwerste Fehler gewesen. (Die Verantwortung hierfür muß dem oben genannten Blatt überlassen bleiben. Die Schriftleitung.)

Dresden, 23. Okt. Ueber die Angriffe des früheren Kronprinzen gegen den Prinzen von Baden und den Reichswehrminister General Groener befragte der Vertreter der „Frfr. Ztg.“ den Reichswehrminister Groener, der zur Zeit in der sächsischen Hauptstadt zu verschiedenen Besichtigungen weilte. Er erklärte den Inhalt des Briefes für Unsinns, betonte aber, daß er nicht daran denke, darauf zu antworten.

Ein furchtbares Auto-Unglück in Italien.

WTB Rom, 23. Okt. Ein Lastkraftwagen, der über die Sangrobrücke fuhr, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei er gegen die Brüstung der Brücke prallte und zerstückelte. Der Kraftwagen stürzte aus acht Meter Höhe in den Fluß und jermalmte vier Personen. Von den anderen zwei Personen starb die eine kurz darauf infolge der erlittenen Verletzungen, während die andere irrsinnig wurde.

Tränengas gegen Scheidemann.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Bei einer Erinnerungsfest an das Sozialistengesetz in Höchst am Main hielt Reichstagsabgeordneter Philipp Scheidemann die Festrede. Während der Rede wurde von einem der anwesenden Rechtsabwiler eine Tränengasbombe in den Saal geworfen. Die Anwesenden verließen fluchtartig den Saal. Die Versammlung mußte unterbrochen werden. Erst nach dem der große Raum ausgiebig gelüftet worden war, konnte die Feier fortgesetzt werden. Der Täter ist in der allgemeinen Verwirrung entkommen.

Kunst und Wissen.

Neue Filme.

Modernes Theater.

—er. Gerade in diesen Tagen, wo die Tageszeitungen voll sind von den sensationellen Verfassungen der drei Häuser in Köln, und wo in letzter Zeit häufig Meldungen von Raubüberfällen auf Postgebäude, Bahnhöfen usw. verbreitet wurden, da konnte man auch im Kinotheater keinen zeitentsprechenden Film sehen: als „Tom Mix, der Schrecken der Wüste“ oder „Was an Sensationsnachrichten über derartige Fälle verbreitet wurde, das steht der Film in Wirklichkeit da, nur mit dem Unterschied, daß er keinen Ueberfall auf ein modern eingerichtetes Postamt zeigt, sondern, man wird in die kanadischen Steppen, in denen der Postwagen noch das Beförderungsmittel ist, versetzt. Eine Liebeshande, die die Postüberfälle gewerbmäßig betreibt, sehen wir am West. Tom Mix ist der Held, der die Postkutschen in ihrem Verstand entdeckt und verfolgt. Die Handlung ist in jeder Weise äußerst spannend und interessant. — „Ich heirate meine Frau.“ Wenn man etwas unternehmen, dann soll man es sich vorher gut überlegen, besonders wenn es sich um eine Ehescheidung handelt. Das hatte das junge Brautpaar in diesem Falle aber nicht getan. Es hatte vergessen, die reiche Erbin aus Texas von ihrer Ehe zu unterrichten. Das mußte nun nachgeholt werden. Aber wie? Man kam auf den nicht wenig amüsanten Einfall, die junge Frau, die dem neugeborenen Ehemann erst einige Tage angetraut war, zur Tante zu schicken, damit die ihr einen Mann aussuche. Und dann, so sollte die Tante eingeschaltet werden, müßte eines Tages der wirkliche Ehemann auftreten, der endlich „der Richtige“ war. Aber ganz so einfach ging die Sache nicht, denn leben Brautverwerber waren zur Stelle. Doch, wenn auch nach vielen Schwierigkeiten, ging der Ehemann als Sieger aus dem Kampf um die Braut hervor. Aber bevor man einen Vorstoß auf die Erbschaft einsteckt, klärt man der Tante das Geheimnis. Diese Schwierigkeit und komplizierte Brautwerbung ist eine amüsante Geschichte von lustigen tollen Einfällen gewürzt, die beim Publikum wahre Lachstürme hervorrufen. Für die gute Darstellung bürgen Carmen Dorn, Gustav Friedrich, Vera Schmitt, u. a. m. — Im Weltprogramm läuft eine kleine Summe, die Doppelhochzeit und ein Kulturfilm.

„Matrosentragedie“.

Günter Weisendorff wünscht die Feststellung, daß einige Berliner Zeitungen, die nicht zu Gesicht kamen und die nicht zu den führenden in der Theaterkritik gehören, seine Matrosentragedie nicht abgelehnt haben. Unversehens müssen wir dazu noch ergänzen, daß einige dieser in Frage kommenden Blätter das Stück aus politisch-politischen Gründen im Hinblick auf die Kriegserklärung gegen die Kunst und in Verneinung der Aufgaben des Theaters es sogar anerkannten. Gleich der Donner Kritik hat zwar auch die führende Berliner Presse die Aufführung der Idee als solcher beigestimmt, aber das Stück als eine Angelegenheit der Kunst abgelehnt.

Stadtheater.

Am Sonntagabend, den 28. ds., wird statt der „Matrosentragedie“ „Sofusopos“, Spiel in 5 Bildern von Kurt Gork in Szene gehen.

Schauspielbühne in Godesberg.

In der heutigen Vorstellung im Pädagogium „Der Meisterboger“ von Otto Schöndorff und Karl Mathern sind beschäftigt die Damen Gertrude-Kainer, Gyr. Döfel, van Rempen. Schwarz sowie die Herren Heibelberg, Macari, Madener, Rosenbald und Schürmann-Förster. Die Inszenierung hat Karl Mathener, die Bühne wird von den Rheinischen Werkstätten für Bühnenkunst, Godesberg, gestellt.

Heutige Veranstaltungen.

Stadtheater: Matrosentragedie. 8 Uhr. Operettentheater: Der Barockschiff. 8 Uhr. Donner Bäder-Grünung: Veranstaltung für die Hausfrauen im Donner Bürgerverein. Nachm. 3 Uhr.

Mingol

TABLETTEN

Kleppdose 75 Pfennig
In Apotheken u. Drogerien

Briefkasten

Langjahr. Abonn. Ein vor 24 Jahren wegen Schlägerel mit 6 Monaten bestraft worden. Während des Krieges wurde ich benachteiligt, daß die Strafe gestrichen sei. Nun wird mir dieses Vergehen von einer Person dauernd vorgeworfen. Wie soll ich mich dagegen wehren? — **Antwort:** Erheben Sie gegen die Person Privatklage wegen Verleumdung. Eine Wahrung berechtigter Interessen kommt für den Gegner nicht in Betracht.

A. S. 100. Der Stand der Friedensmiete ist maßgebend, wenn die Befestigung der Friedensmiete bei dem Mietvertragsantritt beantragen, wozu wir Ihnen raten. Auf das, was der Vermieter gezahlt hat, kommt es nicht an. Jedoch liegt beim Vermieter eine strafbare Handlung durch die Mehrforderung nicht vor.

Berginvalide. Honnet gehört zur Eleganter Annapflicht, Sie liegen.

Treuer Abonn. Godesberg. Da es sich offenbar um die Aussteuer (§ 1620 BGB.) und nicht um eine Ausstattung handelt, ist die vererbte Tochter nach § 2050 BGB. nicht ausgleichspflichtig. Die Tochter kann daher ihren gesetzlichen Erbteil von 1/4 fordern, ohne daß die als Aussteuer gezahlten 20.000 Mark angerechnet werden können. Verfügen Sie daher eine gültige Einigung.

S. S. 50. Eine kleine Firma, bei der ich von Januar bis Dezember 1927 beschäftigt war, schuldet mir noch ein restliches Gehalt von 250 Mark. Ich werde immer wieder vertröstet mit immer anderen Ausreden. Wann verläßt mein Anspruch auf das Geld und gehe ich wohl am besten gerichtlich gegen die Firma vor? — **Antwort:** Ihre Gehaltsansprüche sind mit Ablauf des Jahres 1929 verjährt. Stellen Sie daher den Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls bei dem Amtsgericht in Bonn.

Kaffos. Wohne in einem Hause seit 8 Jahren, habe eine 4 Zimmer-Wohnung und zahle 30 Mark Friedensmiete. Nun hat man mir gesagt, daß für die Wohnung vor dem Kriege 21 Mark gezahlt wurden. Wie habe ich mich zu verhalten? — **Antwort:** In diesem Falle können Sie beim zuständigen Mietvermittlungsamt die Befestigung der Friedensmiete beantragen. Erkundigen Sie sich auf dem Bürgermeisterrat nach dem für Sie zuständigen Mietvermittlungsamt.

S. B. 101. Mein Sohn dient als Hausdiener in dem Beamtens-Kasino eines großen Ortes; durch einen Sturz vom Fahrrad im Dienste zog er sich eine Beinverletzung zu, welche Behandlung im Krankenhaus erfordert und nach Aussage des Arztes wohl 14 Tage dauern wird. Das Dienstverhältnis besteht pro Monat. Kann ich für die Dauer der Krankheit der Lohn gezahlt werden oder muß der Dienstherr den vollen Lohn zahlen? — **Antwort:** U. S. muß der Dienstherr den Lohn gemäß § 617 BGB. weiterzahlen. Dieser Verpflichtung könnte er nur entgehen, wenn Ihrem Sohne ordnungsmäßig gekündigt würde. Für eine sofortige Kündigung ist wegen des nichtgeordneten Verschuldens an der Krankheit kein Grund vorhanden. Es müßte also schon zum nächsten Monatsanfang gekündigt werden.

S. B. 400. Ich bearbeite ein Grundstück 30, mein Nachbar das angrenzende 40 Jahre. Wie soll ich nun bei einer Vermessung verfahren, da eine Verweisung stattgefunden, indem mein Grundstück dem Nachbar gehört und umgekehrt. Ich möchte nun dem Nachbar den Vorschlag, wir wollten die Parzellen tauschen und jeder solle diejenige bearbeiten, welche auf seinem Namen im Grundbuch eingetragen ist. Er will aber nichts davon wissen und sagt: Ich habe das Grundstück, das ich über 40 Jahre bearbeitet habe, fest. Was soll ich machen? — **Antwort:** Gemäß § 927 BGB. kann Ihr Nachbar als Eigentümer die nicht im Wege des Aufschreibeverfahrens ausfindig machen, da die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Sie brauchen daher nur die Eigentumsverhältnisse gemäß § 985 BGB. gegen den Nachbar zu erheben. Wir raten Ihnen hierzu, da sich sonst im Lauf der Zeit Nachschaden für Sie ergeben können. Wenden Sie sich daher an einen Anwalt.

Lebende Abonn. Sie brauchen bloß ein kleines Kaufgesuch einzurufen; Angebote erhalten Sie dann sicher.

Abonn. 7. Erste Februarhälfte 1922 wurde unser Haus und Grundstück freiwillig versteigert. Für die Ankäufer wurde eine im Orte befindliche Spar- und Darlehnskasse (Börse) als Pfand für das Geld gleich ausbezahlt zu bekommen. Die Kasse zahlte jedoch das Geld in Höhe von 30.000 RM. erst am 10. Dezember 1923 aus. Seitdem habe ich die Kasse ersucht um Klärung der Angelegenheit und meine Ansprüche geltend gemacht. Wie ist die Rechtslage? — **Antwort:** Ob und wieviel Sie gegebenenfalls an Aufwertung beanspruchen können, hängt davon ab, wann Ihr Anspruch gegen die Kasse als Forderung fällig geworden ist. Darüber sagen Sie nichts. Da Sie schon früher an die Kasse herangetreten sind, stünde wohl einem Aufwertungsanspruch die Verwirkungseindeutung entgegen. Im Februar 1922 waren 100 RM. = 2,20 RM., am 10. 12. 23 waren 1 Million RM. gleich einer Goldmark.

Aufklärung 303. Habe im Frühjahr d. J. bei einer öffentlichen Verpachtung ein Grundstück gepachtet. Dasselbe liegt an einer Straße, deren Ausbau zur Zeit des Pachtens schon vorangeschritten war. Verpächter hat daher vor dem Pachten durch seinen Taxator bekannt machen, daß im Falle einer teilweisen Abgabe zu obengenanntem Zwecke der Pächter weiterhin noch volle Pacht zahlen müsse. Weder Pächter noch Verpächter wußten damals, wieviel hierzu in Frage käme. Was mir nun von gepachteter Parzelle abgetrennt, sind rund 135 Meter. Die Gemeinde als Käuferin zahlt dem Verpächter einen annehmbaren Preis und letzterer verkauft freiwillig. Pachtzeit 6 Jahre. Bin ich unter diesen Umständen verpflichtet, weiterhin volle Pacht zu zahlen, oder kann ich dagegen Einspruch erheben? — **Antwort:** Da Sie vertraglich die Befreiung angenommen haben, können Sie nicht einseitig den Vertrag ändern. Sie können nichts unternehmen.

Verzinswachssteuer. Ich kaufe am 2. November 1921 ein Wohnhaus für 12.000 RM. Um mein elterliches Anwesen übernehmen zu können, verkaufe ich dieses Haus wieder im April 1926 zum Preise von 3000 RM. Nun kommt die Kreisverwaltung und verlangt von mir 815 RM. Verzinswachssteuer, trotzdem ich genau weiß, daß das Grundstück bestimmt, das debante Grundstücke unter 2000 Mark und unbekannte Parzellen unter 5000 Mark von der Erhebung der Verzinswachssteuer befreit sein sollen. In der Weimarer Verfassung steht aber ausdrücklich: „Reichsrecht bricht Landesrecht“. Demnach kann ich von der Kreisverwaltung doch gar nicht gezwungen werden, Verzinswachssteuer zu bezahlen! — **Antwort:** Gemäß Art. 8 und 12 WR. bleibt die Zuständigkeit der Länder und Kommunalverbände zur Erhebung von Steuern, die das Reich nicht für sich in Anspruch nimmt, bestehen. Eine Gesetzesverletzung liegt daher nicht vor. Jedoch kann solche Steuer, welche sich oft recht drückend auswirkt, aus Billigkeitsgründen ermahnt werden. Stellen Sie daher einen entsprechenden Antrag an die Kreisverwaltung.

Seebär. Wir nennen Ihnen: Holland-Amerika-Lin in Rotterdam, Stoomvaart Maatschappij Nederland in Amsterdam, Koninklijke Paketvaart Maatschappij in Batavia, Rotterdamse Lloyd in Rotterdam, Koninklijke Nederlandse Stoomboot Maatschappij in Amsterdam, Ocean, Zuid Amerika Lin. Koninklijke West-Indische Maatschappij, alle ebenfalls, American Petroleum Co., Te. Voorier, Hollandische Stoomboot Maatschappij, Costjee, Zeeland, alle in Amsterdam.

A. B. C. Bonn. Es wird schwierig sein, die grauen Wildschilde von den Fledern zu befreien. Lösen Sie in heißem Wasser Hirschhornsalz auf, lassen es lauwarm werden und reiben mittel eines Schwammes die Fleder solange, bis sich Schmutz bildet und reiben dann die Stellen trocken.

S. A. in S. Erfragen Sie dies bei dem Pausenverlegerband für Bonn und Umgegend, Geschäftsführer ist Herr Dr. E. P. B. Margraf 24, Gewerbehof.

Vergrößerung C. 100. Solche Briefen sind uns nicht bekannt. **Geleit.** 1) Der bekannte Graphologe Rudolf Schermann lebt in Wien. Nähere Adresse ist nicht notwendig. Augenblicklich befindet er sich auf einer Vortragsreise. 2) Unbekannt.

Rechen ist seliger denn Leben. Mein Hausherr erbebt seit einiger Zeit 117 statt 116 Prozent der gesetzlichen Miete, indem er sich auf den Artikel in einer Zeitschrift: „1 v. S. Mieterhöhung in Preußen ab 1. Juni“ beruft. Da in der diesigen Tagespresse dieserhalb keine amtliche Bekanntmachung erfolgt ist und ich auf Befragen im Stadthaus keinen Bescheid erhalte, wäre ich Ihnen dankbar, da die Angelegenheit für Mieter und Vermieter von Bedeutung ist, wenn Sie hierzu Stellung nehmen. — **Antwort:** Gern! Also: Eine Erhöhung der gesetzlichen Miete um den von Ihnen erwähnten Betrag ist in Preußen bisher nicht eingetreten. Der Vermieter kann daher seinen höheren Satz beanspruchen.

Ragen. Wenn Sie die Ragenvermittlung auf Ihrer Veranda einmalig tüchtig mit Wasser degossen haben, werden die Tiere den unangenehmen Ort meiden.

Laden 100. 1) Wie steht es mit der erhöhten Miete ab 1. Juni nach dem Bericht vom 29. April? Habe 2 Prozent auf die Miete geschlagen, ist das berechtigt? 2) Im Parterre sind drei Räume. Nun bin ich mit der Mieterin einig geworden, den vorderen Raum abzugeben, dafür erhält sie nach hinten ein Zimmer, welches angebaut wird. Heute nach einem Monat kommt die Mieterin und will den Raum nach vorne nicht abgeben, den ich als Laden einrichten will. Habe bereits alle Vorrichtungen eingelegt, z. B. Hypothek, Zeichnung und mir dadurch Unkosten gemacht. Welcher Weg steht mir jetzt offen, um das Gewünschte zu erreichen? Die Zeichnung soll nun zur Baupolizei. — **Antwort:** 1) Von einer tatsächlich erfolgten Erhöhung der gesetzlichen Miete in dem von Ihnen erwähnten Sinne ist und bisher nichts bekannt geworden. 2) In der Einigung liegt u. S. eine Erklärung des Mieters, das Mietverhältnis bezgl. des einen Zimmers aufheben zu wollen. Die Aufhebung ist daher mit dem Willen des Mieters erfolgt. Sie können also bei dem Amtsgericht auf Räumung klagen. Ein Mieterzwang kommt vorliegend nicht in Frage.

Posten 37. Habe mir als Kriegsdienstverweigerer Abfindungsgeld geben lassen und verwende dasselbe für größere Ausbesserungsarbeiten am Hause. Muß ich nun von diesem Gelde Steuern zahlen? — **Antwort:** Nein, eine Steuerpflicht kommt hier nicht in Frage.

Eintr., der noch nie fragte, 36. War als Koch in einem Hotel für die Saison verpflichtet gegen festen Monatslohn. Außerdem wurde mir eine Gratifikation am Ende der Saison schriftlich im Dienstvertrag in Aussicht gestellt, selbige auch ausbezahlt mit dem Unterschiede, daß mir 10 Prozent für Steuer abgezogen wurden. Ist der Arbeitgeber berechtigt, 10 Prozent für Steuer von einer Gratifikation abzuhaken? — **Antwort:** Der Arbeitgeber ist sogar verpflichtet, von der Gratifikation den Steuerabzug vorzunehmen.

Andreas Geier. Von zukünftiger Stelle erhalten wir auf die Post vom 15. Oktober die Mitteilung, daß der Antrager die bayerische Staatsangehörigkeit nicht ohne weiteres durch Geburt erworben hat. Da er nicht für Italien optierte, ist er wahrscheinlich staatenlos geworden. Hieran kann das österreichische und italienische Konsulat in Köln Auskunft geben. Am besten wendet sich der Frager wegen des Näheren an die Polizeiverwaltung im Rathaus auf dem Markt, Zimmer 30. — Den Herrn Einleitern herzlichen Dank für ihre Hilfsbereitschaft.

S. 200. 1918 habe ich einer ländlichen Darlehnskasse meine selbstgezeichnete Kriegsanleihe zur Aufbewahrung übergeben. Die Kasse hat 1919 meine Kriegsanleihe zu 90 Prozent ohne mein Wissen verkauft. 1923 erfuhr ich erst von dem Verkauf, nachdem der Betrag vollständig wertlos war. Ich habe denselben auch nicht von der Kasse abgehoben. 1) Hat die Kasse meine Kriegsanleihe oder den dafür erhaltenen Betrag aufzuwerten und in welcher Höhe? 2) Von wann an läuft die Verzinsung? Die Kasse bietet mir Ersatzkassche an und will diese mit 5 Prozent aufwerten. Meines Wissens sind doch diese vollständig wertlos, weil sie jedenfalls nicht zur Aufwertung angemeldet sind. Ich bitte, mir auch hierüber Ihre Meinung mitteilen zu lassen. — **Antwort:** In diesem Falle können Sie von der Kasse Schadenersatz wegen unerlaubter Handlung verlangen. Der Schaden besteht u. S. in dem Werte der aufgewerteten Kriegsanleihe, so daß die Kasse Ihnen entweder Auslöschungsbetrag in entsprechender Höhe geben oder aber Ihnen den Wert der Auslöschungsbetrag nach Auslösung vergüten muß.

Die Auslöschungsbetrag sind vom 1. 1. 26 ab mit 4 1/2 Prozent zu verzinsen.

Gatthwalde 21. Die Beantwortung Ihrer Frage erfolgt bereits in Nr. 13 227 und in Nr. 13 247 wies ich unter demselben Stichwort nach Ihrer Reklamation auf die Beantwortung hin. — Sie scheinen ein besonders Talent im Übersehen zu haben!

M. S. Hypothek. Haben einen Hof verkauft und darauf eine größere Hypothek setzen lassen. Nun hat der derzeitige Besitzer noch eine zweite Hypothek in Form von Grundschuldbrief aufgenommen. Der Besitzer ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat der zweiten Hypotheken-Inhaber die Zwangsversteigerung beantragt. Was müssen wir tun, um keine Verluste zu haben, da wahrscheinlich noch Steuern und Arbeitslöhne zurück sind. Muß das Gericht uns von der Zwangsversteigerung in Kenntnis setzen? Hat der zweite Gläubiger auch Anspruch auf das Inventar, wenn seine Hypothek bei der Versteigerung nicht ganz herauskommt? — **Antwort:** Da Sie Beteiligten im Sinne des § 9 BGB. sind, erhalten Sie von dem Versteigerungstermin nach § 41 BGB. Nachricht. — Die Versteigerung des Grundstücks zu Gunsten des zweiten dinglich Berechtigten umfaßt nach § 20 BGB. auch die Gegenstände, auf die sich die Hypothek erstreckt, d. h. nach den §§ 1120 ff. BGB. u. U. das Inventar. — Da Ihre Hypothek aber auf jeden Fall vorzuziehen, können Sie beruhen sein, da nach § 44 BGB. nur ein solches Gebot zugelassen wird, durch welches Ihr Recht an dem Grundstück gebrochen bleibt. — Da Ihr Schuldner vertraglich verpflichtet ist, Sie zu benachrichtigen, muß er seiner Verpflichtung auch nachkommen. U. S. kommt auch eine Benachrichtigung nach § 416 BGB. in Frage. — Bezüglich Ihrer letzten Frage hatten wir diese Befürchtungen für grundlos.

Schweiz. Zu unserer Notiz vom 19. Oktober erhalten wir die Mitteilung, daß Zürich heute 250.000 Einwohner zählt. — Dem Herrn Einleitern für seine Freundlichkeit vielen Dank! **Der 1925.** 1) Die Anfrage läßt sich nicht genau beantworten, da Ihre Sachdarstellung nicht mehr vorliegt. Erneuern Sie daher die Anfrage unter vollständiger Angabe des Sachverhalts. 2) Befrag bis zur Verheiratung meiner Mutter den Namen derselben. Im Alter von 10 Jahren adoptierte ich mein Elternteil. Kann ich meinen ersten Namen wieder verlangen? Wenn ja, dann auf welche Art, wenn nicht, habe ich dann die Verheiratung, meinen ehemaligen Namen dem heutigen zuzufügen? Appelliere daran, daß ich dozumal ein auf diesem Gebiet noch verständnisvoller Anwalt war. — **Antwort:** Das Adoptionsverhältnis können Sie nach Maßgabe der §§ 1768 ff. BGB. aufheben lassen. Sie können aber auch ohne weiteres Ihrem jetzigen Namen den früheren anfügen (§ 1768 Abs. 2 BGB.), wenn der Adoptionsvertrag nichts anderes bestimmt.

Reichsmarine. Das Personal der Marine besteht aus Freiwilligen und umfasst 15.000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Anfang April und Oktober werden neue Freiwillige eingekleidet. Das vorgeschriebene Alter ist 17–23 Jahre, bevorzugt werden 19–20-Jährige. Man meldet sich bei der Schiffsliegebohrung der Flotte in Kiel oder der Nordsee in Wilhelmshaven. Einzuziehen sind: Geburtszeugnis, selbstgeschriebener Lebenslauf, freies oder militärisches Zeugnis, polizeiliches Leumundzeugnis, Lichtbild, Zeugnisse des Arbeitgeber, Ausweis über den Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit und Schulzeugnis. Den Freiwilligen stehen eine ganze Reihe verschiedener Laufbahnen in den einzelnen Dienstzweigen der Marine offen. Aus den Freiwilligen geben auch die Offiziersanwärter der Seecoffiziere — Ingenieuroffiziere — und Marineabteilungsanwärter hervor. Vor der Offiziersanwärterprüfung hat der Freiwillige den Nachweis zu erbringen, daß er im Großen und Ganzen den Bildungsgrad eines Abiturienten besitzt. — Schulzeugnisse dürfen nach dem Verfasser der Frage nicht mehr in die Reichsmarine eingebracht werden.

Seemann. Wenn Sie als Schiffsführer in die Handelsmarine eintreten wollen, so wenden Sie sich an den Deutschen Seeschiffververein in Bremen, den Zentralverein deutscher Reederei in Hamburg oder die Deutsche Seemannsschule auf Finkenwerder in Hamburg 4. Bei der Erhebung 12. Sie erhalten von diesen Stellen umgebend nähere Auskünfte.

Jetzt auch HERREN-KLEIDUNG genau so vorteilhaft!

MITTWOCH KINDERTAG BEI

C&A BRENNINKMEYER

Köln, Schildergasse Ecke Herzogstraße

Seit Jahrzehnten
Immer wieder
das gleiche

Urteil !

Die gute DAMEN-
KONFEKTION

QUALITÄTEN:

ausgesucht gut.

VERARBEITUNG:

bestens bewährt.

PREISE:

äusserst niedrig.

AUSWAHL:

unerschöpflich gross.

kauft man bei:



Denken auch Sie daran
bei Ihren diesjährigen
Neuanschaffungen.

Ausführung von Verglasungen

Reparaturen aller Art wie in Spiegelglas, Fensterglas, Ornamentglas, Drahtglas u. s. w.
Glaseri Rud. Patt, Annagraben 63
Telefon 2294.

Zum Aussuchen

1 Musterkollektion Unterwäsche für Damen bestehend in Schlafhosen u. Röcken nur in Qualität an Orig.-Fabrikpreis. Hemdhosen in Tricot... nur 2.40 Damenstrümpfe in Wolle mit Seide, Kattun, Nylor in Seide und Seide. 1 Paar Damenstrümpfe nur 1.40 1 Partie Herren-Hosen, Hemden u. Jacken tauschend bill. 1 Partie Regenschirme, schwarz, in Halbleide nur 3.50 Angebaute Kissenbezüge von 0.90 an Betttücher in Damend. schwere Qual. 150/200 nur 4.50 Betttücher in Halbleinen. Hier in allen Preislagen. Blumen-Bezüge, Federkissen, Tischdecken und Handtücher zu enorm billigen Preisen.

J. Heller

1. Etg. 22 Friedrichstr. 22 1. Etg.

Obstgarten.

Jetzt ist es Zeit Düngekalk und Torfmull

Im Garten zu verwenden. — Es liefern frei Haus

Gebr. Knauber, Bonn

Telefon 20 u. 3487 Telefon 20 u. 3487.

Victors Kaffeeteilchen

sind vorzüglich.

Wiener Feinbäckerei

Sundsgasse 13. Jos. Victor Friedrichstr. 2. Redendbeimerstr. 14.

Juwelen!!!

in eigen. solid. Ausführung. Goldwaren, Damen-Herren- und Standuhren, Silberbesteck, etc., altgold. Kölner Firma an solch. Privatfunden an Kaffapreisen ohne Inflationsschlag gegen für Sie bequeme Zahlungsweise. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Angeb. unter R. H. 1755 bei Rudolf Wolff Köln.

1 Partie Kartoffelbehälter

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen: für ca. 5 Ztr. 10.50 Mk., 8 Ztr. 13.50 Mk., 11 Ztr. 16.50 Mk.
Holzwarenhaus Maargasse 7.

Lanz-Lokomobile

13.30 am Heiligsche Feuerbuchsessel wegen Umbau zu verkaufen. Holzdorfer Brunnen-Verwaltung, W. Kultur. Holzdorf. Tel. 2092 Bonn. Tel. 509 Bornheim.

Steppdecken

u. Daunendecken, Bettwaren, Bettl., Tisch-, Herren- und Damenwäsche, Gardinen, Stores, Stoffe, Pullover usw.
Lieferung Spezial-Geschäft an folgende Kunden auf:

10 Monate Ziel

Streng solides Kassengeschäft.
Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbesuch unter Z. H. 4122 an die Expedition.

Großer Kamin

in Bad., mit gelblich gezierter Marmor-Füllung, 2 seitlichen Schränken, zu verkaufen, Blich-Wildorf, Mühlentstr. 5.

Klavier

zu verkaufen, Rosarstraße 27. Part.

Gutscheine

des Wohlfahrtsamtes über

Braunkohlenbriketts

werden prompt geliefert.

Kohlenhandlung Gebr. Fester

Bonn Ind. Markt, Klein Kaiserstraße 125.

Billig zu verkaufen:

Speisezimmer, etchen, Büfett, Ausziehtisch, 6 Federstühle, fl. Treppen, Sofa mit Umbau nur 350 Mk., fl. Tisch, Bücherregal, rund, Tisch u. 4 Stühle 175 Mk., Betten, Kühle, Ruhebaum, Büfett usw.
Kutumballe Tönnes Annagraben 5.

... plötzlich geht das Licht aus!



Größte Verlegenheit!

Sicherung durch?

Kein Ersatz?

Einfache Abhilfe:

Nimm
Elfa-Automat

Ein Druck auf den Knopf schaltet den Strom sofort wieder ein.

Von jedermann zu bedienen!

Einmalige Anschaffung!

Druckknopf 2, 4 u. 6 Amp. RM. 4.60, 10 Amp. RM. 5.—, 15 Amp. RM. 5.50 das Stück

BEI JEDEM ELEKTRO-INSTALLATEUR ZU HABEN!

Starke Arbeiter-

Gehalte u. Gamalmen

von 7.50 Mk. an.

Schubkarren in all. mod. Farb.

Kug. Versch. Friedrichstr. 9.

Reparaturwerkstätte.

Plateau-Wagen

billig zu verkaufen.

Katzenstraße 4

10/50 PS. Adler-Wagen

mit Wehmann-Karosserie in besten Zustande

Angebote unter R. 554 an die Exped.

Verkaufte Schränke

Betten, Bänke, Kühle, Bord.

Verstärk. Büfett, groß. Sofa.

Chaiselongue, Bücherregal, Klei-

derbüchse, Tisch, Doppeltisch,

zimmer, Bornheimerstr. 32. 15

2 1/2 Tonnen-

Schnelllieferungswagen

in sehr gut. Zustande, mit

Verbed, preiswert zu verk.

Bornheimer Straße 55. 13

Fahrräder

Nahmaschinen

Sprechmaschinen

nur anerkannte Marken

Teilzahlung gestattet

E. Nestler

Stiftsplatz 7 Tel. 3257

Reparaturen billig!

Johannis- u. Stachelbeer-

Sträucher, Blütenlaub, etc.

ebib., immer grüne Sträu-

cher usw. zu verkaufen.

Friedrich-Overst-allee 35.

24 Stück gute

Tafelset-Gelbe nur 1.58

Handtücher... Tisch 20 Bfa.

Tannenbender, Tisch 80 Bfa.

und Porz. Katalog gratis.

W. Grohmann, München 50. 65

Hausschuhe

in großer Auswahl

2.- 2.90 3.50

Schuhhaus

Gg. Effertz

Breitestr. 11 Friedensplatz 10

Bleibt beim guten

Bäckerbrot!

Beachtet die bevorstehenden

Werbetage

23. und 24. Oktober.



Das Licht

erfüllt nur dann seinen Zweck, wenn es blendungsfrei und gleichmäßig ist.

Verlangen Sie daher von mir unverbindlichen Besuch und kostenlose Vorschläge.

E. Bernhard, Ingenieur (1901), Tel. 228
Bismarckstraße 10.

AUTO

1 To.-Lieferwagen, für RM. 600.—, sowie 1 Drehbank u. Zubehör für RM. 275.— u. 1/4 PS-Motor zu verkaufen. Breitestraße 2.

Bevor Sie
einen Herd oder Ofen
kaufen

überzeugen Sie sich von meiner großen Auswahl u. billigen Preisen. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Jos. Wichterich

Kölnstraße 41 Telefon 2768.

Jetzt ist es Zeit

Ihre Puppen-Reparaturen

machen zu lassen!

Puppenklinik Josef Koppmann

Wilhelmstraße 9.

Wollen Sie es in Ihrer Wohnung

auch im Winter gemütlich

haben, dann müssen Sie Ihre Zimmer mit einem

Kachelofen

beigen, den Sie zu verabschiedeten Fabrikpreisen bei der

Bonner Kachelofenfabrik, Boppelsdorf

Clemens-Auguststraße 16

erhalten. Geöffnet von 8-4, Samstags bis 1 Uhr.

Herbststurm.

R. Grosse.

Die Schuldeputation hat in ihrer Sitzung vom 22. October die Lehrerin Bezugs aus Marienberg, Bezirk Wiesbaden, als Lehrerin an die hiesige evangelische Süßküchenschule gemählt. Für unsere katholischen Schulen wurden die Lehrerinnen Habrich aus Keldewitz und Sonnenberg aus Kirchherten gemählt. Von der Regierung für die an der Karlschule angestellt worden die Lehrerin Josefina

Nun aber kommt der zweite Teil, die Werbeveranstaltung im Bonner Bürgerverein, die heute nachmittags stattfindet. Die Bonner Bäder-Annung hat, wie schon bekannt ist, die Hausfrauen zu dieser Veranstaltung eingeladen und wird ihnen hier auch praktische Hinweise der Bonner Bäckerei geben. Ein stimmungsvolles Programm wird unterdessen abgewidmet. Im Mittelpunkt

Im Oktober v. J. kam es zwischen zwei Brüdern aus Friesheim, beide Landwirte, zu einem folgenschweren Streitsfall. Einer der Brüder brachte dem anderen ein neues Spaten eine schwere Kopfverletzung bei, an der dieser heute noch leidet. Die Sache kam damals vor Richter; der „schlagfertige“ Bruder wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Sache ging durch verschiedene Instanzen bis zum Oberlandesgericht, das das Urteil aufhob und an die Strafkammer zurückverwies, die sich in einer der letzten Sitzungen mit dieser Angelegenheit befaßte. Die Aussagen der beiden Brüder, sowie die der Zeugen widerprachen sich. Der Vorfall hatte sich folgendermaßen zugetragen: Morgens zog Heinrich A. von das Haus seines Bruders, wo er nach allen Regeln gegen ihn schimpfte und weiter. Ein Zeuge bemerkte u. „Er schlug mit einem Stock gähen de Huswand, datt Hus gibbere dät.“ Johann A. blieb aber im Hause und ließ seinen Bruder ruhig weiter schimpfen. Als der Bruder dann nach Tisch mit einem Arbeiter mit dem Pferd fuhrwert auf das Feld fuhr, kam ihnen Heinrich A. nach und schimpfte wieder von neuem. „Restier nur net de die Kal ze komme“, rief ihm sein Bruder, der mit de

104 Länder der Erde huldigen dem neuen Reich 1929.

Schon kurze Zeit nach dem Erscheinen des neuen Reich-Kalenders hat das Echo der Welt gefunden und aus 104 Ländern der Erde gehen riesige Bestellungen ein — ein Beweis wie überlegen seine Konstruktion gewertet wird.

Der Welt vorausleuchtend — allzu schon das Morgen verkündend, gilt er als letzte Errungenschaft der technischen Entwicklung. Als einziges Gebrauchsgut weist er als neue Quelle den Handlungsreisenden-Motiv auf, den nur noch die Kurzegefahr der Welt fesselt.

Angehören von seiner eleganten Stiefelführung, die internationale Anerkennung besitzt, seinem eigenen Bremsflügel das größte Elendrecht — bis zu seinem Preis von 60 Mark an als 12/55 Sechszylinder und seinen vielen Konstruktiverneuerungen — immer mehr man wieder: Das Reichsmotiv und sein Wappen gemeinsam haben diesen Mann, dessen Güte ungemindert werden konnte, heute schon im Reich-Kalender 1929 ideal verwirklicht; es lohnt sich, in einer Probe seine konstruktive Überlegenheit erscheidend auszuproben — wenn nur ein Wunsch wird dann werden beherrschten, diesen neuen Reich 1929 zu besitzen.

Aus Godesberg.

Volkschulwesen, Berufsschulen und Haushaltungs-Pensionate in Godesberg.

Auch das

Volkschulwesen

hat im Amte Godesberg ungeahnten Aufschwung genommen. Gewiß sind die Vorkriegszahlen noch nicht überall erreicht, aber man bemerkt sich wieder auf der aufsteigenden Linie. Im Etatsjahre 1928 belaufen sich die Gesamtausgaben für das Volksschulwesen des Schulverbandes Godesberg auf 295 000 RM. Im Schulverband Godesberg kommen folgende Schulen in Betracht: Burgschule, gegr. 1819, zählt heute 15 Klassen, hat dazu eine technische Lehrerin und unterrichtet 640 Schüler. Die älteste Volksschule des Amtes ist wohl in Friesdorf, welche 1814, also 3. Jt. der Freiheitskriege gegründet wurde und heute mit neun Lehrenden 406 Schüler umfaßt. Die evangelische Schule an der Bachstraße (fünf Lehrpersonen und 240 Kinder) stammt aus den 60er Jahren. Erst Privatschule, wurde sie später von der Regierung als allgemeine Ortschule anerkannt. Damit die Schule aber nicht zweiklassig werden soll, durften die evangelischen Kinder der eingemeindeten Orte, also Rüngsdorf, Friesdorf, Piltersdorf, Ruffendorf, sowie auch Wehlern und Lannesdorf diese nicht besuchen. Deshalb gründete der Verein für Innere Mission jenen Kindern im Jahre 1887 in Godesberg eine neue Privatschule, aber bereits 1889 wurde diese mit der Ortschule vereinigt, und so kam der allmähliche Aufbau. 3. Jt. ist an der ev. Schule an der Bachstraße auch die Jugendherberge eingerichtet, aber nur noch bis zum Neubau auf der Godeshöhe, der für 100 000 RM. entstehen, vor Weihnachten im Rohbau fertig sein soll und das Lage und Ausstattung anbelangt, eine Perle unter den Jugendherbergen werden wird.

Bis zum Jahre 1925 hatte Ruffendorf vier Klassen; hier ist die Schülerzahl bedeutend zurückgegangen, heute werden 100 Kinder von drei Lehrenden betreut. In Rüngsdorf bestehen drei Klassen und weisen einen Besuch von 135 Elementarschülern auf, während Piltersdorf, ebenfalls dreiklassig, 121 Kinder zählt. Die Hilfsschule ist in der Burgstraße in der Schule untergebracht. Etwa 70 Kinder werden von drei Lehrpersonen unterrichtet. Außerdem hat Godesberg eine private Waisenhauschule „Godesheim“ (2.100). Diese Anstalt nimmt Kinder aus der Diözese auf (evangelisch), die dort heimlos geworden sind oder erzieherisch gefährdet; aber es handelt sich hier um keine Fürsorgeanstalt. Nach ihrer Schulzeit können die Jungen in ihrer Anstalt bleiben und sich zu Bäckern, Schreibern, Schuhmachern usw., für welche gut eingerichtete Werkstätten zur Verfügung stehen, ausbilden. Auch werden sie während dieser Lehrzeit in eigener Berufsschule unterrichtet.

Die Schulausgaben für den

Schulverband Wehlern

betragen 34 230 RM.; in sechs Klassen werden 236 Kinder vorgebildet. In Wehlern befindet sich hinter dem Schulgebäude an der Weidenheimerstraße auch eine Jugendherberge, die durch ihre großen Lieberungen ihr begründetes Bestehen nachweist. Auf dem Schulhof der Volksschule in Wehlern hat man neuerdings wieder den Sauerbrunnen freigelegt, dessen vorzügliche Qualität an das Godesberger Wasser herantreibt. Für Wehlern ist hier selbst eine gewerbliche Fortbildungsschule eingerichtet, an welcher drei Lehrer tätig sind. Die Ausgabe für die Berufsschule erreicht die Summe von 4840 RM. Als letzter Schulverband im Amte Godesberg sei Lannesdorf genannt, welches fünf Klassen und 205 Lernende zählt und für das Volksschulwesen 33 400 RM. verausgibt. Den Ausgaben für das Volksschulwesen stehen nun die entsprechenden Einnahmen zur Verfügung. Für die Volksschule aber kann und darf nie gepart werden. Gewiß, all überall so musterhaft wie im Amte Godesberg sind die Volksschulen nicht eingerichtet, aber ein Aufschwung nach dieser Richtung macht sich auch in den wirtschaftlich schwächsten Gemeinden bemerkbar; denn wer die Schule hat, der hat das Vaterland.

Berufsschule in Bad Godesberg.

Es war ein glücklicher Gedanke der Verwaltung, gut freigeordnete Baracken aus dem ehemaligen französischen Lager anzukaufen. Die Gemeinde hat hier keine Kosten geteilt und so ist eine Berufsschule entstanden, deren praktisch-nützliche Inneneinrichtung und Ausstattung nach außen nicht verraten wird. Für 15 000 Mark hat die Gemeinde 37 Ar erstanden. Heute würde sich die Sache noch bedeutend verteuern. 22 000 Mark wandte die Gemeinde zur Einteilung der großen Baracken, die bei den Franzosen Theater- und Kinoaal waren, auf, um helle, lichte Klassenzimmer, Lehrer-Bibliothek, Lehrmittelzimmer, Lehrerzimmer, Vorbereitungsraum, Chemikalien, Direktorzimmer usw. auszubauen. In einer anderen Baracke befinden sich Werkstätten, bei denen die Schlosserwerkstätte, was Inhalt und Raum angeht, ihresgleichen sucht.

Wenn auch früher Bad Godesberg eine

Fortbildungsschule

hatte, so ist doch die eigentliche Gründung, der 3. Mai 1909, unter Leitung des Lehrers Forsbach, heutigem Rektor a. D. und Beigeordneten hier selbst. Der jetzige Leiter, Direktor Friedrich Dücker, bis dahin Direktor der Fortbildungsschule in Limburg, übernahm die Leitung am 15. Oktober 1909, die damals 13 Klassen zählte mit 435 Schülern und 81 Wochenstunden. In ihr unterrichteten außer dem hauptamtlichen Leiter sechs Volksschullehrer, 3 Junglehrer, 4 Praktikanten. Nachdem die Schulpflicht bei der männlichen und weiblichen Jugend bis zum 18. Lebensjahre festgelegt, entwickelte sich die Schule immer mehr. Am 16. März 1927 wurde Gewerbeoberlehrer Hennes für die Mädchenschule bestellt, die heute sieben Klassen bildet. Heute (nach dem letzten Jahresbericht) zählt die Schule neben dem Direktor zu den hauptamtlichen Lehrpersonen 1 Gewerbeoberlehrer, 1 Handelsoberlehrer, 1 Gewerbeoberlehrerin, 2 Gewerbelehrer, 1 Wertmeister. Zu den nebenamtlich beschäftigten Lehrpersonen gehören 3 Gewerbehelfer, 1 Gewerbelehrerin, 1 Volksschullehrer, 2 Volksschullehrerinnen, 1 technische Lehrerin, 1 Gartenarchitekt, 1 Schuhmachermeister (Orthopäde), 1 Friseur, 1 Schneidermeisterin und 1 Dekorationsmaier.

In seinem Gesamtschulwesen besitzt das Amt Godesberg in der Person des Bürgermeisters Zander einen „guten Freund, eifrigen Förderer und tatkräftigen Unterstützer. Daneben arbeiteten Kuratorium, Schuldeputation, Schulvorstand und der gesamte Gemeinderat mit dem Bürgermeister daran, dem blühenden Schulwesen Godesbergs den Ruf zu erhalten, den es überall genießt.

Zuletzt muß man noch der großen Anzahl Töchterheimen gedenken, die neben hauswirtschaftlicher eine wissenschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung vermitteln.

Zusammenarbeit der Godesberger Jugendgruppen für die Jugendherberge.

g. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Godesberg im Verband deutscher Jugendherbergen, Studienrat Dr. Seufert, rief die Jugendgruppen aller Richtungen zu einer Beisprechung zusammen, wie gemeinsam an dem Bau einer Jugendherberge gearbeitet werden könne. Viele Gruppen waren dem Ruf gefolgt, so daß sich eine ergiebige Aussprache an die Worte des Leiters anknüpfte. Die Ortsgruppe Godesberg im Verband deutscher Jugendherbergen soll zugleich die Sammlung aller Godesberger Jugendgrup-

Breukilche Erntevorhersagung.

Befriedigende Kartoffelernte. — Mäßige Rüben- und Weißkohlernnte.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst an Hand der „Statistischen Korrespondenz“ mitteilt, kann nach den zu Anfang Oktober von den amtlichen Vertrauensmännern abgegebenen Erntevorhersagungen der voraussichtlichen Hektarerträge an Spätkartoffeln im Staatsdurchschnitt in Höhe von 140,8 dz im Vergleich mit den in den vergangenen fünf Jahren festgestellten Erträgen als befriedigend angesehen werden. Die zu erwartende Rüben- und Weißkohlernnte ist dagegen recht mäßig. Die Menge je Hektar wird bei Zuckerrüben (222,9 dz), Futterrüben (310,6 dz) und Möhrerüben (199,3 dz) niedriger eingeschätzt als in den vorhergehenden Jahren seit 1923. Bei Schläuben ist der Hektarertrag mit 301,8 dz voraussichtlich ein wenig höher als der sehr geringe Ertrag von 1927. Was die Ernte an Zwiebeln (152,1 dz) und Weißkohl (225,9 dz) anbetrifft, werden im Durchschnitt ebenfalls nur verhältnismäßig niedrige Erträge je Hektareinheit erwartet.

Der evtl. Ertrag an Spätkartoffeln wird in der Provinz Hannover mit 174,3 dz am höchsten eingeschätzt. In der für die Kartoffelerzeugung besonders wichtigen Provinz Pommern wird die Spätkartoffelernte mit 161,7 dz je Hektar ebenfalls günstig beurteilt. Die vorgelegten Zuckerrüben- und Weißkohlernnte sind in der Rheinprovinz, in Hannover und Schleswig-Holstein am höchsten. In den Provinzen Sachsen und Niederschlesien, die bekanntlich im Zuckerrübenanbau stark hervortreten, erwartet man unter dem voraussichtlichen Staatsdurchschnitt liegende Hektarerträge. Bei Zuckerrüben, Futterrüben und Möhrerüben dürfte Schleswig-Holstein die höchsten Erträge je Hektar erzielen. Bemerkenswert ist, daß sich in Ostpreußen die Zustände der Rüben- und Weißkohlernnte als im Staatsdurchschnitt, eine Folge des für Ostpreußen so verzeichnenden niederschlagsreichen Spätsommers. Der voraussichtliche Hektarertrag an Zwiebeln ist in der Provinz für ganz überwiegend in Frage kommenden Provinz Sachsen etwas günstiger als im Staatsdurchschnitt. Was die Weißkohlernnte angeht, so wird die durch ihre natürlichen Verhältnisse begünstigte Provinz Schleswig-Holstein nach dem Hektarertrag und infolge starken Weißkohlanbaus auch in Bezug auf den Gesamtertrag weitaus an-

pen werden, um hier eine Volksgemeinschaft im kleinen zu gründen, auf die sich die große Volksgemeinschaft aufbauen kann. Es wurde zunächst ein engerer Vorstand gewählt, der die Vorarbeiten für die große Organisation leisten soll. Er wird gebildet von Jugendsekretär Neubert und von dem Führer der Neudeutschlandjugend am Altfuss-Kolleg. Im erweiterten Ausschuss sollen alle Gruppen vertreten sein.

Als nächstes Arbeitsgebiet bezeichnete der Leitende die Vorbereitungen zur Grundsteinlegung der Jugendherberge in Schweinheim, die unter Teilnahme aller Gruppen erfolgen soll. Es soll eine Werbetätigkeit einleiten für Stiftungen jeder Art dazu, z. B. Einrichtungsgegenstände. Ebenso soll die Mitgliederwerbung gefördert werden, denn der Bau soll beginnen. Die Ausschreibungen dazu stehen bevor.

Auch die Frage einer örtlichen Weib der Ortsgruppe wurde schon angesprochen, da die jetzige Unterfunkt, eine freistehende Lehrerwohnung, wieder ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt werden soll. In der Aussprache wurden wertvolle Anregungen gegeben, aber zu einem Entschluß konnte man selbstverständlich noch nicht kommen, da hierzu eingehende Verhandlungen notwendig sind.

g. Von böartigen Hunden wurde ein Herr auf der Drachensfeldstraße angefallen, er wurde gebissen und seine Kleider zerrissen. Diese Tiere haben schon wiederholt Angriffe auf Passanten verübt, es wäre daher Zeit, daß die Polizei sich der Sache annimmt und Abhilfe schafft.

g. Ein aus einer Anstalt in Mettmann entworfener Jüngling wurde abgefaßt und zurückgeführt; ein Betrunkener, der auf der Straße lag, wurde in Schutzhaft genommen.

g. An den Vorarbeiten des Allerleiabendes, des Bußtages, des Totentages sowie an den genannten Tagen selbst dürfen weder öffentliche noch private Tanzveranstaltungen veranstaltet werden. Dieses Verbot bezieht sich nicht auf Veranstaltungen in Familientreffen außerhalb von Gaststätten und anderen öffentlichen Lokalen. Am Bußtage dürfen außerdem öffentliche theatralische Vorstellungen, mit Ausnahme erster Theater- und Musikstücke nicht stattfinden. Namentlich sind ausgeschlossene Revuen, Operetten, Lustspiele, Komödien, Poffen, Schwänke und ähnliche Aufführungen. In Spieltheatern können Filme religiösen und legendären Inhalts sowie Lehr- oder solche Filme zugelassen werden, die für volksbildend erklärt worden sind.

g. Der Freundinnen-Verein gedachte in seiner Sitzung der heimgegangenen Kaiserin Auguste Viktoria, welche seine Schirmherrin gewesen ist. Frau Dr. Schmidtborn, die neu erwählte Vorsitzende und Nachfolgerin der verstorbenen hochverehrten Leiterin Frau Bäder-Jähns, erinnerte daran, daß die Kaiserin jetzt ihr 70. Lebensjahr hätte vollenden können. Sie sei dem Vereine und seinen Bestrebungen herzlich zugewandt gewesen und habe sie alle Zeit gefördert. In der Tagesordnung berichtete Frau van Effen als Delegierte über die Evang. Frauentagung in Köln, die ein Bekenntnis der evangelischen Frauen des besetzten Gebietes zum Evangelium, zum echten Frauentum und zum treuen Festhalten an der evang. Kirche gewesen wäre. Schließlich teilte die Leitende noch mit, daß der frühere Generalsuperintendent Prof. Dr. Klingemann am 27. November einen Vortrag über Eindrücke aus dem kirchlichen Leben Schottlands halten werde.

g. Es ist vor einiger Zeit im General-Anzeiger darauf aufmerksam gemacht worden, daß die obere Hälfte des Schrittweges der Ruffendorferstraße so hoch mit Unkraut überwuchert sei, daß dessen Benutzung einfach unmöglich sei. Im Hinblick auf den lebhaften Automobilverkehr, der sich auf der schmalen Fahrstraße abzuwickeln habe, sei — so wurde erwähnt — die Erstellung des Schrittweges eine dringende Notwendigkeit. Der Rufferei hat beim Rabi Behör gefunden; der Schrittweg wird in seiner ganzen Länge in Stand gesetzt.

g. Infolge Herabsetzung der Anschlag- und Reduktion der telefonischen Sprechgebühren sind sehr viele Neuanmeldungen eingegangen. Die Telefonanmeldung werden deshalb nach verschiedenen Richtungen verstärkt. Zurzeit wird eine Leitung für hundert neue Anschlüsse nach Ruffendorf gelegt.

Landkreis Bonn.

b. Mondorf, 23. Okt. Der Gemeinderat hat gestern nochmals einstimmig und dringend die Eingemeindung nach der Bürgermeisterei Sieglar verlangt. Die Bürgermeisterei Niedertal, in deren Verband heute Mondorf steht, will nach hier eine Wasserleitung bauen und sämtliche Straßen zum Ausbau benutzen. Der Gemeinderat hat aber beschlossen, Niedertal die Straßen zum Bau der Wasserleitung nicht herzugeben; er verlangt

der Spitze stehen. Nach der Vorhersagung zu Anfang Oktober ergeben sich im Vergleich mit der Noembervorhersagung des vorigen Jahres folgende Gesamtsummen:

Tausend Tonnen.

	1927	gegen 1927	
	1928	Novembervorhers.	Novembervorhers.
Spätkartoffeln	24 075,7	22 847,1	+ 1 228,6
Zuckerrüben	7 757,8	8 423,1	- 665,3
Futterrüben			
(Runkeln)	11 026,0	12 587,7	- 1 561,7
Rohrfrüben	5 527,3	5 328,9	+ 198,4
Möhrerüben	378,9	473,1	- 94,2
Zwiebeln	47,6	49,0	- 1,4
Weißkohl	411,1	535,2	- 124,1

Von den vorstehend aufgeführten Früchtern ist demnach nur in Spätkartoffeln und Zuckerrüben gegenüber dem vergangenen Jahre mit einer reichlicheren Ernte zu rechnen.

Die Geldmittel zur Förderung des Frühgemüsebaues.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Landwirtschaftsministers auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnimmt, wurden die Geldmittel zur Förderung des Frühgemüsebaues nach Abschluß der erforderlichen Verhandlungen zwischen den beteiligten preussischen und Reichsregierungen im März d. J. bereitgestellt und noch in demselben Monat den Regierungspräsidenten überwiesen. In einer Reihe von Regierungsbezirken ist die Kreditaktion erledigt; in anderen hat sie sich mit der wünschenswerten Beschleunigung leider noch nicht restlos durchführen lassen, offenbar, weil in manchen Fällen die für die Darlehen notwendigerweise geforderten Sicherheiten wegen der in der Natur der Verhältnisse liegenden Schwierigkeiten nicht alsbald befristet werden konnten. Der Minister hat aber Veranlassung genommen, die Regierungspräsidenten durch einen besonderen Rundschreiben anzuweisen, auf die beschleunigte Ausschüttung der noch verfügbaren Geldmittel hinzuwirken und hat auch die geeigneten Schritte getan, um die sachgemäße Verwendung der Kredite nachzuprüfen.

von der Bürgermeisterei Sieglar aus die Belieferung mit Wasser. Da die Sieglarer Wasserleitung schon Bergheim verlegt, so liegt hier der direkte Anschluß nach Mondorf vor. — Die Poststraße und die Längsstraße sollen bis nach der Gemeindegrenze von Rheidt sofort ausgebaut werden, wozu die Mittel zur Verfügung stehen. Dem Kameradschaftlichen Verein ist eine Luftballonfahrt von 30 auf 10 Mark und dem Mondorfer Spielverein von 50 auf 10 Mark ermäßigt worden.

Aus dem Sieglar.

s. Königswinter, 22. Okt. Um das Recht auf den neu ausgebauten Aitenbacher Straße: Königswinter-Aitenbach — überpleis einen regelmäßigen Kraft-Omnibusverkehr zu betreiben, bewerben sich nicht weniger als fünf Unternehmer, und zwar die Reichspost, die Rhein- und Sieglarerbahn (die die Linie Dollendorf — überpleis betreibt), ferner die Unternehmer Halm und Görs aus Aitenbach, die in den vergangenen Jahren den Autobusverkehr Königswinter — Margarethenkreuz-Aitenbach betrieben, und weiter die Königswinterer Autobus-Gesellschaft. Da bisher keine Einigung erzielt werden konnte, und keine der Parteien zurücktreten will, wird die Sache wohl erst beim Reichswirtschaftsministerium entschieden werden.

s. Hennef, 22. Okt. In dieser Woche sollen auf Grund gerichtlichen Urteils drei Familien aus ihrer Wohnung herausgeführt werden. Einer davon ist als Erlangung eines Tauschloans angeboten worden, gewiß kein angenehmer Aufenthalt für den beginnenden Winter. Das mag in allen als schlagender Gegenbeweis dafür dienen, daß die Wohnungsnote in unserem Bezirk beendigt sein soll. Um einigermaßen Hilfe zu schaffen, wird der Gemeinnützige Bauverein, an dem die Gemeinde die Hauptteilhaber ist, mit allen Mitteln danach streben, daß bereits Ende Februar kommenden Jahres mit dem Bau von mindestens zwölf Zweifamilienhäusern begonnen wird. Aber auch damit ist das große Uebel nicht beseitigt. Es gibt Angestellte von Fabriken, die bereits mehr als zwei Jahre hier mobilisiert wohnen, während ihre Familien anderswo ihr Leben fristen muß. Andere Familien werden hausein mit vier oder sechs erwachsenen Kindern beiderlei Geschlechts in zwei mehr als bescheidenen Zimmern. Diesen unwürdigen Zuständen müßte endlich abgeholfen werden, indem auch die private Bautätigkeit durch Zuverfügungstellung staatlicher Mittel in die Lage versetzt würde, ihre ersehnten Bautätigkeiten in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Im Frühjahr dieses Jahres waren 42 Familien bereit, sofort mit dem Bau von Ein- oder Zweifamilienhäusern zu beginnen, wenn ihnen wenigstens die übliche Hauszinssteuer in Höhe von 4000 Mark zuerkannt worden wäre. Leider konnte von der Kreisverwaltung infolge der ihr nur beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel nur 18 Leuten geholfen werden. Die Bereitstellung größerer Mittel würde auch der gefährdeten Erwerbslosigkeit Abbruch tun, denn bei starker Belegung der Bautätigkeit würden viele Leute Beschäftigung finden.

Kreis Altenkirchen.

a. Wifsen, 23. Okt. In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Provinzialstraße bei Siegenthal ein schweres Autounfall, bei dem ein Arbeiter schwer verletzt und mehrere Personen ebenfalls ernstliche Verletzungen davontrugen. Von einer Feststellung in Stedenstein heimkehrend, benutzten mehrere Personen von hier die Provinzialstraße. Bei Siegenthal versuchte ein Personenwagen von hier an den Passanten vorbei zu fahren. Trogpfeim der Wagenlenker den Straßenpassanten weit genug aus dem Wege gefahren war, schlug der Arbeiter J. Weitershausen von hier mit dem Kopf gegen das Auto, wodurch die Scheibe der Tür zertrümmert wurde. Die Insassen des Autos wurden durch die Glassplitter zum Teil erheblich verletzt. Befinnungslos wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus eingeliefert, wo der Arzt eine schwere Verletzung der Schädeldecke und eine schwere Gehirnerschütterung feststellte.

Kreis Altheimer.

aw. Unkelbach, 22. Okt. In letzter Zeit verließen Einbrecher im hiesigen Orte ihr unsauberes Handwerk. Bei dem Gemeindevorsteher Altheimer wurden die Diebe durch das Anschlag eines Hundes gefasst und sind untertauchen entkommen. — Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und der Vereine wurde das langjährige Bürgermeisterrats- und Gemeinderatsmitglied Wilhelm Merken im Alter von 58 Jahren zu Grabe getragen. In aufrichtiger Weise hat der Verstorbene sich stets für die Interessen seiner Gemeinde und der Bürgermeisterei Remagen-Land eingesetzt; sein guter Rat fand stets dankenswerte Aufnahme. So ruht er nun in kühler Erde, allenthalben wird man seiner in Ehren gedenken.

am. Oedingen, 22. Okt. Zum großen Bedauern der ganzen Gemeinde wird Pfarrer Billig die Pfarrgemeinde verlassen, um die Pfarrstelle in Hentern bei Soarburg (Saar) anzutreten. Annähernd 9 Jahre hat er als Seelsorger in unserer Gemeinde lehrreich gewirkt. In letzter Zeit hat er sich besonders um die Wiederherstellung unserer alten erhaltungswerten Pfarrkirche, die dem Einsturz nahe war, bemüht. Neu insandgesetzt, ist das alte Kirchlein mit seinem schönen Chor ein Wahrzeichen längst vergangener Zeiten und eine Zierde für den Ort. Dem mit Bedauern scheidenden hochw. Herrn entbieten wir die besten Wünsche für seine neue Pfarrstelle.

aw. Altheimer, 22. Okt. Einen Begriff der tatsächlichen Winternot an der Altheimer gibt folgende Zusammenstellung, die im letzten Kreistag des Kreises Altheimer bekannt gemacht wurde.

Ort	Gesamt Weinbaufläche	fruchtgeschädigt	ab. 100% geschäd.
Altheimer	190 Ha.	132 Ha.	118 Ha.
Altenahr	53 "	53 "	40 "
Manhof	70 "	70 "	50 "
Derna	95 "	80 "	10 "
Rech	45 "	45 "	5 "
Neuenahr	28 "	28 "	18 "
Heimersheim	30 "	30 "	25 "
Rohrsdorf	18 "	18 "	14 "
Karweiler	3 "	3 "	3 "
Bodendorf	14 "	14 "	13 "
Westum	4 "	4 "	4 "

Es ist erklärlich, daß bei derartig bedeutenden Schäden die bisher in der Winger-Hilfsaktion vorgegebene Entschädigung von 1½ Pfennig je Stof bei Schädigung über 90 Prozent in der öffentlichen Kreistagsitzung als hoch auf die Not des Wingers bezeichnet wurde.

Letzte Post.

Befehltes Gebiet.

Immer wieder das „gefährliche“ Deutschland. Wiesbaden, 22. Okt. In der großen Begeisterung über die Ankunft des „Graf Zeppelin“ in New York stimmten die Gäste in zwei hiesigen Lokalen das Deutschlandlied an. Beide Male war nur ein einziger englischer Soldat in dem Lokal anwesend. Jedemal wurde von ihm die englische Polizei zur Feststellung geholt, und die Anklage gegen die beiden Wirte erfolgte wegen Verstoßes gegen die Verordnung der Rheinlandkommission, die es verbietet, daß das Lied in öffentlichen Lokalen, wo Deutsche und Engländer gemeinsam sitzen, ohne vorherige Erlaubnis gesungen wird. In dem einen Falle erhielt der Wirt vom englischen Militärgericht 120 Mark Geldstrafe oder 14 Tage Gefängnis, im anderen Falle eine Mark Geldstrafe, weil das Lied durch Eintreten des Wirtes nach der ersten halben Strophe abgebrochen wurde.

Rund 9000 Wohnungen für Befehlswenige.

Berlin, 22. Okt. Nach einer vorliegenden Uebersicht find, der „Kreuzzeitung“ zufolge, gegenwärtig von der Befehlung im altbekannten Gebiet beflagnami 3203 reichseigene Befehlswohnhäuser. Dazu kommen noch 1726 Wohnungen in den reichs- und landeseigenen Gebäuden. In Privathäusern und Gebäuden der Gemeinden sind außerdem 3902 Wohnungen beflagnami, jedoch insgesamt gegenwärtig im besetzten Gebiet 8867 Wohnungen für Befehlswenige requiriert worden sind. Dazu kommt noch die vollständige Befehlswenige von 14 Schulen und die teilweise Befehlswenige von 17 Schulen. Die Zahl der beflagnamten Wohnungen ist nach den letzten Meldungen sogar etwas höher geworden als im Dezember 1927.

Ueberschwemmungen in Bengalen.

Kalkutta, 22. Okt. Schwere Unfälle sind an der Küste des Golfs von Bengalen durch Ueberschwemmungen verursacht worden, die hauptsächlich von den ungeheuer starken Regenfällen herrühren. Die Fluten haben die direkte Eisenbahnlinie zwischen Madras und Kalkutta, die meist an der Küste entlang geht, unterbrochen, da der Damm an mehreren Stellen weggespült worden ist. Zwei Eisenbahnbrücken stürzten ein. Ein Schnellzug soll die Böschung hinunter in einen angeschwollenen Fluß gestürzt sein. Der Bahnhof der Stadt Luni, ungefähr 500 Kilometer nördlich von Madras, ist von den Fluten weggeschwemmt worden. Bismut Schiffe und besonders Küstenfahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen wurden, läßt sich noch nicht feststellen.

und in der Schweiz.

Basel, 22. Okt. Nach einem Privattelegramm der „Nationalzeitung“ aus Bellinzona haben die seit zwei Tagen ununterbrochen niedergehenden Regengüssen die Furcht vor unheilvollen Ereignissen im Arbedo-Tal wieder mächtig gesteigert. Schon am Sonntagabend konnte ein bedeutendes Steigen des Spiegels des durch Berggrüt neu entstandenen Sees festgestellt werden. Am Montagvormittag begannen die gestauten Wasser über den Rand des Damms zu laufen, und in den ersten Nachmittagsstunden ergossen sich bereits starke Wassermengen dem Tal ausgang zu. Die Eisenbahnbrücke wird durch Doppelposten mit Telefon- und Signalapparaten bewacht, um den Zugverkehr sofort aufhalten zu können. Verschiedene Familien von Arbedo waren vergangene Nacht bereits mit der Räumung ihrer Häuser fertig, als der Befehl hierzu von den Behörden gegeben wurde.

WTB Paris, 24. Okt. Dem Petit Parisien wird aus Grenoble gemeldet, daß infolge der weiter anhaltenden Regengüsse die Jfere stark angeschwollen ist. Vier Dämme sind zerbrochen. In Ronpaz mußten 40 Kinder in das zweite Stockwerk eines Hauses flüchten und sind dort noch immer isoliert. In einem anderen Teil dieser Stadt warten 300 Personen auf ihre Befreiung. An der Eisenbahnstrecke bei Grosfontaine bildet die Jfere einen See von 40 Meter Länge und 6 Meter Breite. Auch die Rhone steigt weiter. Aus Chambery wird dem Petit Parisien gemeldet, daß man die Fabriken oberhalb von Saint Jean de Maurienne wegen Hochwassergefahr räumen mußte.

Parker Gilbert in Berlin.

WTB Brüssel, 24. Okt. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist gestern abend von hier nach Berlin abgereist.

Aus Bonn.

Unfall-Chronik.

Das Sanitätsauto der Feuerwehr brachte einen Motorfahrer, der heute morgen um fünf Uhr in Hangelar von einem Auto angefahren worden war, mit inneren Verletzungen in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder.

Gestern nachmittag wurde auf der Franziskanerstraße ein Mann, der einen Handkarren fuhr, von einem Lieferkraftwagen angefahren und so Boden geschleudert. Der Mann trug Verletzungen am linken Arm und in der linken Körperseite davon.

(*) Befragungen wurde wegen Diebstahlverdachts ein Artikel aus Bonn.

HERMANN SPIERER, TRIEST

Der bedeutendste Orienttabakmann der letzten
Dezennien prophezeite uns 1926:

„Die Qualität
Ihrer Cigaretten ist so
unvergleichlich gut,
daß Sie nach meiner
Überzeugung in kurzer
Zeit große Schwierig-
keiten haben werden,
den steigenden Bedarf
in Ihren Werken zu be-
wältigen.“



**Tatsächlich stieg der Umsatz
wie folgt:**

Hermann Spierer, ein Sohn des Genfer
Arztes Dr. S. Spierer, begann mit 17 Jahren
seine Studien als Tabakfahmann im
Orient, die durch seine reiche Kenntnis ori-
entalischer Sprachen begünstigt wurden.

26-jährig gründete er in Smyrna die
Firma Hermann Spierer & Cie., die mit
Filialen in Constantinopel, Cavalla, Sa-
loniki, Volo, Samos und Philippopel
sowie zahlreichen Verkaufsfilialen in
Europa und Amerika sehr rasch den
ersten Rang im Orienttabak-Export er-
reichte.

Im März 1927 erlag er einer Krank-
heit, die er sich auf einer Reise im Orient
zugezogen hatte. Es ist schwer auszu-
messen, wieviel die Reemtsma A.-G. diesem
bedeutendsten Fachmann der letzten De-
zennien zu verdanken hat, denn es waren
nicht nur seine fachlichen Leistungen,
die der Reemtsma A.-G. die Verarbeitung
der wertvollsten Tabake der Welt er-
möglichten, sondern vor allen Dingen
der seltene Adel an Gesinnung und tätig-
em Altruismus, der eine absolute Sicherheit
der freundschaftlichen Beziehungen gab
und damit ein wichtiger Eckpfeiler für
den Aufbau des gewaltigen Werkes der
Reemtsma A.-G. wurde.

1926	1. Halbjahr	_____
	2. „	_____
1927	1. Halbjahr	_____
	2. „	_____
1928	1. Halbjahr	_____

Das Zeugnis dieser unvergleich-
lichen Qualitätsmischung
ist die

CIGARETTE REEMTSMA

OVA

im **Knabenformat**
5 Pf.



DITTRICH

Schauburg
Sanktkaule 15.
Simplizissimus-Künstlerspiele
Kabarett / Tanz-Palast
ff. Weine und Getränke.
TEDDY-BAR
ff. Liköre und Mix-Getränke.

Hansa-Eck :: Bonn
Allabendlich 7 Uhr:
Künstler-Konzert
Bekannt gute Küche, Diners von 1.- Mk. an.
1. Etage: Billardsäle.

Weinhaus Streng
Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050
gegr. 1894
Weinhandlung
Versand auch nach auswärt.
Weinstuben

Weinhaus „Zum Gequetschten“
Sternstraße 78 Fernruf 1342
Süsser Weinmost
— Federweißer —

Casselsruhe.
Heute Mittwoch 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
Große Kuchen-Auswahl.

Nicht nur Schritte,
Brigette,
auch die besten
Stoffe

sowie sämtliche
Kurzwaren
kauft man
in bester Qualität
und sehr preiswert

bei HETZ
LEONHARD AKTIEN-GESELLSCHAFT

Stadttheater Bonn
Mittwoch, 24. Okt. Öffentliche
Vorstellung: Matrosenrevue v.
Günther Weisenborn. A. 8, E.
gegen 10.30. Preise 12.
Donnerstag, 25. Okt. Öffentl.
Vorstellung: zu volkstümlichen
Preisen: 1.70 (Sperr. 1.50),
1.20, 1.00, 0.80, 0.30 Der
Kustergatte, Schwank in drei
Akten von Hopwood/Hogson.
A. 8, E. gegen 10 Uhr.

Neues Operetten-Theater
Ltg. Direktor Adalbert Hoffner.
Heute Mittwoch u. tägl.
abends 8 Uhr:
Der Zarawitsch.
Operette in 3 Akten von
Franz Lehar.
Sonntag den 28. Okt.
nachm. 3 1/2 Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen von
30 Pf. an.
Rotkäppchen.

Weinhaus Reuter
Koblenzstraße 73.
Bekannt gute Küche, Diners von 1.- Mk. an.
1. Etage: Billardsäle.

Heute von 4-12 Uhr:
Der 4-Uhr-Tanz-See
Rheinhotel Dreessen
Bad Godesberg

Stadt. Gesangverein Bonn
Morgen Donnerstag, den 25. Oktober 1928,
abends 7 1/2 Uhr, in der Beethovenhalle
I. KONZERT
ORPHEUS
von Gluck.
Für den Konsergebranch eingerichtet von
F. Max Anton.
Leitung: F. Max Anton.
Solisten: Charlotte Sempell, München (Orpheus)
Grete Korten, Elberfeld (Euridike)
Ely Volkenrath, Bonn (Amor).
Eintrittspreise: 4.-, 3.50, 3.- und 2.- RM.
Vorverkauf: Stadt. Verkehrsamt, Poststr. 27.
Öffentliche Hauptprobe
heute abend 7 1/2 Uhr in der Beethovenhalle.
Eintrittspreise: 2.50 und 1.50 RM.

Auto-Port Café, Restaurant Telef. 254
Sport-Park
an den Tennisplätzen der Reuterstraße
Heute 4 Uhr: Tanz-Tee.
Gesellschafts-Abend mit Tanz.
Neu! Ständige billige Autoverbindung
nach allen Richtungen.

Rathaus-Café-Restaurant
Heute: Tanz.



Deutsche Wäscher-Werbe-Woche

vom 22. bis 27. Oktober 1928.



Beteiligen
Sie sich bitte
an dem
Deutschen
Wäschereiverband e. V.
Berlin
veranstalten
Preis-
schreiben:
„Welche Vorteile
bietet mir die
Wäscherei
gegenüber
dem Waschen im
Hause?“

F 2026
Baumann-Hoscheid
Beuel, Kirchstraße 46/48

F 3314
Peter Hövel
Bonn, Bonner Talweg 119

F 5191
H. Schwarzenburg
Bonn, Ermekeilstraße 18

F 1595
A. Stübner
Beuel, Johannesstraße 13

F 1582
Alexander Thiebes
Beuel, Rheinstr. 140

F 3302
W. H. Thiebes
Beuel, Agnesstr. 10

F 1105
M. R. Vollmar
Bonn, Erzbergerufer 28

F 2498
Frauenlob, Weigand
Beuel, Johannesstr. 14

5000 Mk. Geldpreise.
Näheres enthält die Broschüre, die bei allen nebenstehenden Verbands-wäschereien unentgeltlich erhältlich ist.

Gasbadeofen
(Gabeln) m. 30m. Preis, 60-
braucht aber gut 200. 30 ver-
kaufen, Angeltstraße 56.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen**
konfurrenlos billig
Möbellfabrik Pienter
Bonn, Bonner Talweg 176.
Rein Laden!

Hirsdgeweihe
25 Stück billig zu verkaufen;
Argentalerstraße 78.

VOSSLER
Bestecke
Rasiermesser
Rasierklappen
mit allem Zubehör.
Scheren aller Art
Taschenmesser
Reiniger, Messer etc.
Geschenkart. etc.

Bonn Dreieck 7
Seit zw. Kähnen und Sternstr.
1803 Schloßerei im Hause

Gasherde, Badeöfen
Wannen und Toilette in
den feinsten Qualitäten kaufen
Sie gütig bei
Walter Rüge, Röntgenstr. 6.
— Rein Laden.
Rechenaufsätze u. gute hoch-
männliche Beratung kostenlos
und unverbindlich.



Bedienen Sie sich bei Ausgabe der Wäsche der Verbands-Wäschereien.

Sie leisten die beste Gewähr für sachgemäße Bearbeitung.

„Em Höttche“
Täglich:
Hasenrücken : Hasenpfeffer
vom ganzen Hasen.

Rheinterrassen Beuel „RHEINLUST“
— Fernruf 1174 —
Schönster Blick auf den Rhein und die Stadt Bonn.
Halte mich den Vereinen von Bonn und Umgegend
zum Abhalten von Festlichkeiten bestens empfohlen.
Separate Weinstube.
Die Rheinterrasse mit anschließendem Festsaal ist
durch Zentralheizung täglich gut geheizt.
Hochachtungsvoll
Heinrich Espey.

Pelze
Spez.: Natur-Skunks in nur guten Qualitäten
Jetzt extra billige Preise!
Reparaturen und Umarbeitungen gut und billig.
Anton Nonn, Bonn
seit 55 Jahren nur Bonngasse 11 nahe am Markt.

Wachkehl
75 Pfr. querball, billig zu
verkaufen bei Schler, neue
Straße Banned (am Bach-
fließung, Haus 2).

Auto-Licht!
Schnellste Hilfe bei allen Störungen an Batterien,
Lichtmaschinen, Zündung usw.
Bonn's ältestes Spezialgeschäft für Auto-Licht
und Akkumulatoren.
Tel. 4316 Inh.: Andr. Christmann Tel. 4316
Karl-Marxstraße 29, Ecke Weiherstraße.

Guterh. gebrauchte
Möbel
Doppelschlaf, mit Matr. Seie-
gel dr. u. Einlagen 395 Mk.
Doppelschlaf, Matr. mit neu.
Matr., weiches Doppelkissen,
m. Spiegel, u. neuen Einl.
Bett mit guten Einlagen.
Wachkommoden, vol. u. geist.
Rietbeider, Sofas, Vertik.
Einigard, Radier, Kleider-
dol. Kleider, usw. billig
zu verkaufen.
Währ. Stützplatz 5.
Kreislagen-Welle, Sägeblatt,
Bündelmäschinen bil. zu verk.
Bornheimerstr. 71, Tel. 2086.

SKI-KLUB BONN
Film-Vortrag: „Wie lerne ich
Skilaufen“
„Das Training der Olympiamannschaft“
Donnerstag, den 25. Okt. abds. 8 Uhr in der Mensa
(Lennestraße)
Eintrittspreis 1 Mk. (Stud. und Schüler 0.80 Mk.)

Gutes Klavier
u. erstklassiges Herrenzimmer
verkauft
95b1. Bonn, Stodent. 3.2. Etg.

Möbel!
Eichen-, Tannen-Schlafzimmer,
Küchen preiswert zu verkaufen.
Weyand, Schreiner,
Riederhölzer.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!
Am Donnerstag den 25. Oktober 1928 finden nachmittags um 4 Uhr und
abends um 8 Uhr im Vortragssaal der Städtischen Betriebsverwaltung,
Belderberg 24, 1. Stock

**Vorträge über
Glanzplatten zur Erzielung feiner Herrenwäsche**
statt. — Vortragende ist die Berliner Fachlehrerin W. Hedrich.
**Waschen, Stärken, Bügeln,
Neubügeln und Glanzieren**
werden in den Vorträgen, die durch praktische Vorführungen mit elektrischen
und Gasbügeln ergänzt werden, behandelt.
Jede Hausfrau kann nach diesem Vortrag ihre eigene Stärkewäsche
im Haushalt bearbeiten.
Der Eintritt ist frei. Die verehrlichen Hausfrauen und alle Damen, die
sich für diese für jeden Haushalt wichtige Frage interessieren, sind zum Besuch
der Vorträge herzlich eingeladen.

Städtische Betriebsverwaltung Bonn
Ausstellungshaus Belderberg 24.

**AUSSTELLUNG
BAUEN
UND
WOHNEN**
Baugleich-Stellung
Bau- und Wohnen
Berlin-Zehlendorf
Mietwohnungen
Heimstätten
Hausat. Möbel
Tgl. 10 bis 17 Uhr
Eintritt 0.50 RM.

Grammophon
mit Schramm und Warten, um-
ständlicher sehr billig zu
verk., Sternstr. 48, 2. Etg.

Größe Leihbibliothek
Bonn.
Bonn's Bücher- und
Lesehalle, Quantstr. 5.
Bücherbestand mehr als
12000.
Benutzung für jedermann.
Leihfrist 4 Wochen.
Ständiger Eingang von
Neuheiten.
Unterhalt. und belehrende
Werke.
Ausleihe 11-1 u. 4-6 Uhr.

Felle-Berein, Ortsgruppe Bonn.
Donnerstag den 25. Oktober, abends 8 Uhr,
im Restaurant „Gähnen“, großer Saal:
Öffentlicher Vortrag.

Zeppiche
auf bequeme Ratenzahlungen beginnend nach Neujahr bei
sorgfältiger Lieferung. Anfragen unter B. 5. 34 an die Exp.

Prima Speise-Kartoffeln
Selbstgepflanzte Industrie pro Htr. 4.- Mt.
Bei größeren Mengen entl. billiger 770.
Beerstr. 129, Gde. Franzstr. Fernruf 770.

Werag-Rundfunk.
Donnerstag, 25. Okt. 10.00-12.00 Uebertragung aus Ham-
burg: „Aus Hamburgs Hafen nordwärts“. Leben und Treiben
auf dem Hapag-Dampfer „Hamburg“. Loslegen und Abschießen
des Schiffes. Beschreibung des Hafenbetriebes, der Industrie-
anlagen und der Elbufer. — 12.30 Mechische Esaki. — 12.50
Erster Wetterbericht. — 12.55 Neuer Zeitzeichen, anschließend
bis 13.05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. —
13.05-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 13.30 Unter-
brechung des Mittagskonzertes durch „Programmbeurteilungen“. —
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaft-
berichte. — 16.15-16.40 Dr. Oskar Jancke: Aachens Anteil an
der Dichtung der Gegenwart (1): Josef Ponten. — 16.50-17.15
Märchen und Spiele. Wenn der Nebel graut. — 17.20-17.45 H.
Raasch: Werkerbeit für die Jugend: Der Scherenschnitt (1). —
17.45-18.30 Vesperkonzert des Chors und Orchesters des West-
deutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann. Solist: Legrand
(Tenor). — 18.15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch „Pro-
grammbeurteilungen“. — 18.30-18.50 Der westfälische Kultur-
kreis, Rektor Hatzfeld: Das westfälische Volkslied. — 18.50 Vom
Tage. — Anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetter-
bericht und Sportbericht. — 19.15-19.40 Privatdozent Dr. Hel-
nermann. Spanisch. — 19.40-20.00 Wirtschaftliche Tages-
fragen behandelt vom Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv
unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Kuske. Die weltwirtschaft-
liche Bedeutung der chemischen Industrie (2). Referent: Privat-
dozent Dr. Loose. — 20.00-20.35 Abendkonzert des West-
deutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt. — 21.00
Ins Ohr der schönen Frau. Leitung: Casselle. Ausführende: Dr.
Rudolf Frank, Ewald Schindler, Hans Schlichter und Ludwig
Roffmann. Musikalische Leitung: Hedwig Schlichter. — Anschließend:
Letzte Meldungen, Sportbericht. — Anschließend: Ankündigung:
Werken des Hansa-Falls und der Glanzbildung und deren Be-
einflussung durch „Dakrysol“. — Anschließend bis 24 Uhr:
Uebertragung des Konzerts der Wirtz-Sinfonie-Band aus dem
„Charlotti“ in Köln.

Berliner Börse vom 23. Okt. 1928.

Berliner Mark-Notierung vom 23. Okt. 1928.

Berliner Wertpapierbörse

Kölner Wertpapierbörse

Frankfurter Abendbörse.

Gölnner Soupmarkt

Vom Kartoffelmarkt.

Die Normung landwirtschaftlicher Produkte.

© 1994 by John Wiley & Sons, Inc.

+

✱

Bedenken gegen das organisatorische Sperrjahr für die
deutsche Industrie.

Grundsätzlich sind solche Anregungen beherzigenswert. Sei es auch nur, um dort zur Befestigung, zum Nachdenken zu raten, wo wirklich ein Allzweck an Betriebsamkeit besteht. Andererseits wird sich die deutsche Industrie doch hüten müssen, solche Anregungen wörtlich zu nehmen. Wenn der Gedanke eines organisatorischen Sperrjahres wirklich allgemein Wurzel schlägt, dürfte doch nicht übersehen werden, in welchem Siebenmeilenstempo wir gerade auf industriellem Gebiet vorwärts schreiten. Nicht nur in Deutschland. Die Mahnung, alle Mittel nur unbedingt bewährten Unternehmungen zur Verfügung zu stellen, würde demnach auch die Finanzierung solcher Neugründungen lahmlegen, die im wirtschaftlichen Wettlauf der Völker auch Deutschland notwendigerweise zu schaffen hätte. Sie für das Sperrjahr aufzulösen, wäre mindestens bedenklich. Andererseits soll keinesfalls bestritten werden, daß selbst heutzutage, im Zeichen von Rationalisierung, Normung, Fließarbeit und strengster Durchorganisation, finanziell viel Lebensbes auf Totes gesetzt wird. Inbezug auf die Mahnung, in der Propaganda und In-

+

keine Nachricht

•

Die unendliche Streifenfunktion

MTB Marburg, 20. Okt. Im Steinbruch Radelshausen bei Eichenbach waren zwei Arbeiter damit beschäftigt, einen schweren Stein loszuschieben. Plötzlich löste sich ein ungefähr 200 Zentner schwerer Stein und stürzte herab. Beide Arbeiter wurden schwer verletzt und sind gestorben.

+
Die Vorgänge an den Budapester Hochschulen.

u d a p e st, 22. Okt. Die Erregung unter den C

•

Berlin, 22. Okt. Daß vielen bekannte Forsthaus Hunde-
 felle im Grunewald wurde mit dem Hundefellesee von der
 Stadt Berlin für 400 000 Mark gekauft.

neu oder gebraucht, ist eine Kapitalanlage. Wollen Sie Ihr Geld gut anlegen, kaufen Sie Ihren neuen oder gebrauchten Wagen bei einer soliden Firma. Wir dürfen das von uns sagen.

**Autohaus Steinberg u. Malek, Bonn a. Rh.,
Kölnstraße 105. Tel. 4444/4371.**

(C) 1980 by Cambridge University Press

Bezugspreis: Monatlich 2 M.
Anzeigen:
lokale 30 J., auswärtige 50 J.
Reklamen:
lokale 100 J., auswärtige 150 J.
lokale Familien-Anzeigen 20 J.
lokale Stellengesuche 15 J.
die Zeile.
Postkonten Rdn Nr. 18 672.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer: Peter Neusser.
Anzeigen: Peter Neusser.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Telefon 66, 666, 667.

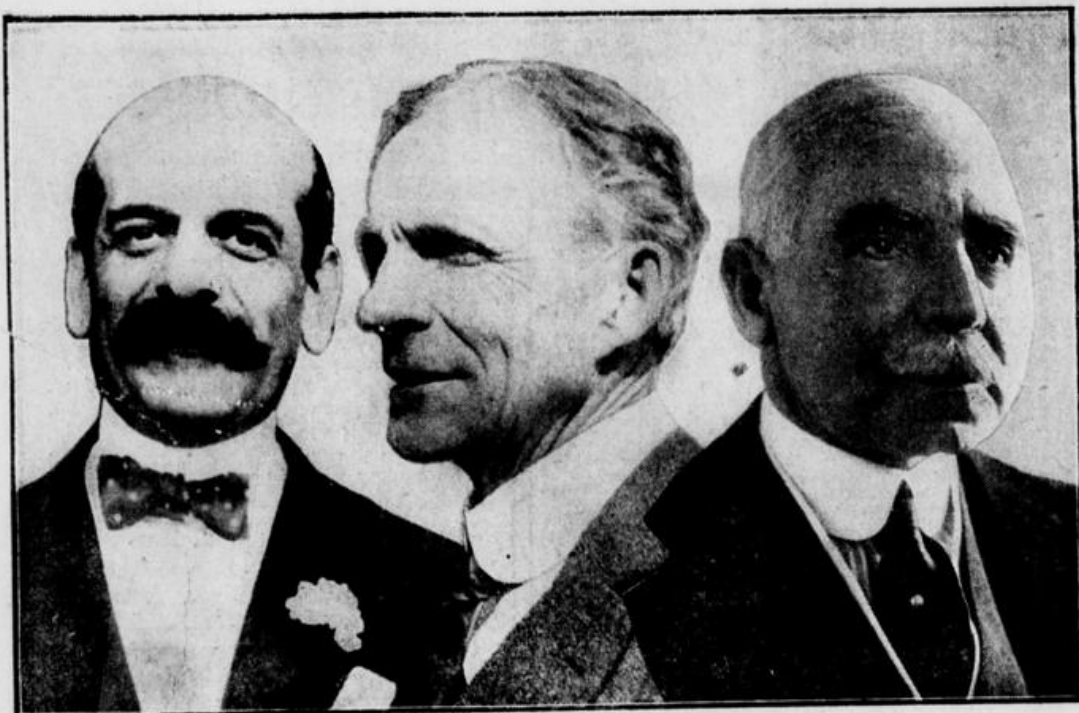


Die berühmte alte Uhr am Stadttor zu Rouen in Frankreich, die jahrhundertlang mit der Hand angetrieben wurde, erhält jetzt elektrischen Antrieb.



Nur bevor der „Graf Zeppelin“ in Lakehurst eintraf, landete das kleinste Luftschiff der Welt „Puritan“ in Washington auf einem normalen Häuserdach.

Bilder vom Tage.



Dr. Eckener hatte bereits Verhandlungen mit den Bankiers O. S. Rahn und Henry Ford, die sich zur Finanzierung einer Ozean-Luftverkehrsgesellschaft bereit erklärten. Als der am meisten an der Gründung dieser Gesellschaft interessierte Finanzmann ist jedoch Henry Ford anzusehen, der von New York aus an dem Rundflug durch Amerika und später wahrscheinlich auch am Ozeanflug teilnehmen wird. Das Luftschiff wird an den Autofabriken Fords in Detroit landen. — Unser Bild zeigt von links nach rechts: Dr. Eckener, Henry Ford und Otto S. Rahn.



Josef Robis, der 50 Jahre bei der Centrale des Vorwärtsvereins als Bürovorsteher tätig war, wird am 26. d. M. 80 Jahre alt. Josef Robis, der Inhaber des Diploms des Deutschen Sängerbundes für 20jährige Mitgliedschaft ist, ist seit 60 Jahren Mitglied des Stadt-, Sängerbundes, seit 50 Jahren Mitglied des Bonner M.-G.-B., seit 40 Jahren Mitglied des M.-G.-B. „Concordia“, seit 25 Jahren Mitglied und Mitbegründer des städtischen Sängerbundes Zirkels, und hat bei allen Vereinen die Ehrenmitgliedschaft erworben. An Orden und Ehrenzeichen erhielt Josef Robis das Goldene Kreuz pro ecclesia et pontifice, das Kriegsverdienstkreuz, die Rote Kreuz-Medaille und das Kriegserinnerungszeichen.



Beim Hauseinsturz in Vincennes in Frankreich sind bis jetzt 19 Verunglückte geborgen. Da die Aufräumarbeiten trotz des großen Aufgebots an Militär und Feuerwehr sich sehr schwer gestalten, konnte die genaue Zahl der Opfer noch nicht festgestellt werden.



Von einem Mode-See der größten Berliner Mode-Armen unter der Fede: „Die Mode im Wandel der Zeiten“. Links ein Nachmittagskleid der eleganten Dame aus älterer Zeit, rechts die allerneueste Modeschöpfung, ein Nachmittagskleid aus rotem Crêpe de Chine mit fleischfarbener Crêpe Satin gefüttert.

Erste Bezirksklasse
Stand am 21. Oktober.
Gruppe 1.

Gruppe 2.							
Vereine	Euteile				Tore		Punkte
	aus.	gew.	un.	verl.	für	geg.	
Dorussia	4	4	—	—	16	3	8
S. f. R.	4	3	1	—	7	3	7
M. S. V.	4	1	3	—	12	7	5
Jugend Dören	4	2	1	1	10	9	5
Kleemannia Kaden	4	2	—	2	9	10	4
S. G. f. R.	3	1	1	1	4	4	3
Viktoria Rhevdt	4	1	1	2	7	7	3
Rhenania	4	1	1	2	6	9	3
Bonner Turn-V.	4	1	1	2	6	11	3
Dürener Sp. V.	4	—	2	2	3	5	2
S. G. Kaden	4	1	—	3	5	14	2
Dobr	3	—	1	2	2	5	

Ballspielklub Viktoria Wilmseroth — Teutonia Eudenberg
5:0 (4:0).

Bunadscht Ideltierten sämtliche Angriffe an der guten Mannschaft der Teutonen. Einige auf gestellte Torwartmessenste der Eudenberg Torwart in seiner Manier, und führt Wilmseroth mit 1:0. Eudenberg verlor die einige Durchbrüche gleichgültigen. In kurzen Abständen drei weitere Tore für Wilmseroth. Nach der Pause bei der Wilmseroth Mittelkäufer das Resultat auf 5:0 zu stellen. Bei Eudenberg übertraue vor allem die Hinterrücken wegen die Käuferreihe sehr unsicher spielte; dem schloß es an Schuldvermögen. Bei Wilmseroth war kein Fehler Punkt in der ganzen Mannschaft; der Torwart in selten auf die Probe gestellt.

im Mannhaffensringen.
Nach dem Siege des WCV Freuden über Heros Dortmund ist die diesjährige Deutsche Meisterschaft im Mannhaffensringen bis zur Vorkampfrunde geblieben, in der der WCV Freuden gegen den mitteldeutschen Meister Jugend Jella-Muthis anzutreten hat, während der 1. WCV Germania Bezlig der Sportvereinigung Ost-Berlin samstags die Entscheidung kommt. Die Termine für die letzten Ränge sind noch nicht heraus, werden aber in Kürze bekanntgegeben.

Rachstehend die beiden Varietäten aus der zweiten Sammlung:
Helix: Capablanca. — Schwarz: Rinsjofstads.
 1. b4, c16, 2. c4, c6, 3. c3, b4, 4. c2, 5. c3, c5, 6. c13, c6, 7. a3, c3+1, 8. b3, 9. a4, c4, 10. b4, c4, 11. c2, c3+1, 12. b2, c3, 13. b2, c4, 14. c4, b6, 15. b5, b2+1, 16. c3. Hemis gegeben.
Helix: Marshall. — Schwarz: Metl.
 1. b4, c16, 2. c13, b6, 3. b2, b7, 4. c3, 5. b3, c5, 6. 0—0, c7, 7. c3, c4, 8. b4, 9. c2, b7, 10. c3, 0—0, 11. c4, b6, 12. c16, c16, 13. c4, c4, 14. c4, c4, 15. c4, 16. c4, b8, 17. b5, b7, 18. b4, f5, 19. b2, c2, 20. a1, c16, 21. c2, c4, 22. f5, f8, 23. c2, b6, 24. b1, c16, 25. b3, c7, 26. a3, 27. f3, c6, 28. a2, 29. c2, f7, 30. c2, c7, 31. c2, b6, Hemis.

Jugendspiele: Tv. Enderich 1 — Tv. Godesberg
3:5 (3:2). — Jugend-Gesellschaftsspiel: Tv. Bintel 1 —
Schwarz u. Weiß Rheindorf 1 2:5.

5. großen Vaterlandes fand eine lebendige Darstellung. In
-0. Ermutigung, im Jahn'schen Geiste die Turneraufgabe zu
2. füllen, um ein dienendes Glied der Gemeinschaft zu werden
flangen die Worte des Redners aus, die großen Beifall fin-
den. Sonntag abend vereinigte der Verein seine Mitglieder
und Gönner zum Stiftungsfest in der Bürgerge-
6. schaft Hainelohd. Ein unterhaltendes Programm wurde
6. gewickelt, dessen einzelne Darbietungen in ungezwun-
+5. gen Weise den Tanz unterdrachen. Eine Jugendtruppe zeigte
Barren ausgezeichnete Vorfürhrungen. Die Menge der alten
7. Turner entfaltete am Red ein gutes Kunstturnen. Eine
3. besondere Ueberraschung bot die Vorführung der Probi-
5. des Kölner Turnfestes nach Musik, Volkstänze und Pie-
2. der Jugendgruppe schloßen den Abend aus, der in sehr ri-
siker Fröhlichkeit ausklang.

